



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

36 (5.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47070)

General-Anzeiger



In der Postzeitung eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Hr. den politischen u. allg. Theil: Hr. den lokalen u. pros. Theil: Hr. Müller, für den literarischen Theil: Hr. Appel, Notations-Bureau und Verlag: Hr. S. Haas'schen Buch-Druckerei.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)

Gedruckt in Mannheim.

Nr. 36. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 5. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Eine freudige Erregung

hat plötzlich die Deutsch-Oesterreicher ergriffen. Sie, deren Haupt seit fast zwölf Jahren Dank der Regierungsmassregeln des Ministeriums Laasfe so mancher Schicksalschlag traf, athmen erleichtert auf, denn „der böse Geist“ Laasfes ist gewichen, und das Ministerium ist eben im Begriff mit einer Verjüngung auch eine politische Schwelung zu unternehmen. Telegraphische Berichte zufolge ist der feierliche Finanzminister Dunajewski, die Seele des Cabinets, von seinem Amte zurückgetreten und so glänzend auch die Auszeichnungen sein mögen, welche Kaiser Franz Josef dem scheidenden Minister auf den Weg ins Herrenhaus mitgegeben hat, Dunajewski, der deutsch-feindliche Pole, dürfte doch für die Zukunft als ein stiller Mann betrachtet werden.

Dunajewski's Stellung galt seit dem Entschlusse des Grafen Laasfe, den alten Reichsrath aufzulösen und für den neu gewählten ein in ihrer Hauptstärke aus Deutsch-liberalen, dem Großgrundbesitzer und aus Altzechen bestehende Regierungsmajorität zu erstreben, für unhaltbar. Eine Unterfützung der Regierungspolitik durch die Deutschen war in so lange unbedenkbar, als Dunajewski dem Ministerium angehörte. In diesem ebenso klugen wie energischen Manne besaßen nicht nur die Polen für ihre fortgesetzten nationalen Unerfülllichkeiten eine äusserst feste Stütze, in ihm wußten auch die Czechen ihren zuverlässigsten Freund, ihren unermüdeten Fürsprecher. Allerdings hatte auch Dunajewski einen hervorragenden Antheil an dem Entschlusse der Regierung, der Vorschlag zur Reichsrathsauflösung ging auch von ihm aus, aber die weiteren Schritte des Cabinets in dieser Sache geschahen gegen den Willen Dunajewski's, dieser blieb mit seinen Ansichten in der Minderheit. Seitdem scheinen die Reichungen im Cabinet immer heftiger geworden zu sein. Graf Laasfe erkannte wohl mit unbedingter Sicherheit, ein Zusammenwirken mit Dunajewski und zugleich mit den Deutschen sei ein Ding der Unmöglichkeit und es fiel der Sieg in diesem Widerstreite der Interessen den Deutschen zu. Die Regierung Laasfe's hat mit dem Falllassen Dunajewski's eine so ausgesprochene Wendung nach der deutschen Seite gemacht, daß ein Zweifel daran, sie wolle den Deutschliberalen nunmehr gerechter wie seit 11 Jahren werden, kaum mehr zu rechtfertigen ist.

An die Stelle Dunajewski's tritt ein noch jugendlicher Mann, Dr. Steinbach, der Schöpfer der sozialpolitischen Gesetze in Oesterreich. Steinbach ist geborener Jude, wie auch J. Z. der hervorragende Oesterreichische Justizminister Glaser und sein Ministercolleague Unger von jüdischer Abstammung waren. Seine Berufung gleich zweifellos einer Concession an die deutschliberale Partei, welche sich jetzt freundlicher dem von deutschfeindlichen Elementen ziemlich gereinigten Cabinet Laasfe gegenüberstellen dürfte. Hoffentlich bricht sich in den Kreisen der Deutsch-Oesterreicher endlich die Ueberzeugung Bahn, daß der Bruderzwist im eigenen Lager den Einfluß der liberalen Partei lähmen muß und daß es vor Allem nöthig sein wird, sich auf den Boden gegebener Thatsachen zu stellen, wenn man weitere Erfolge erzielen will. Als einen ersten, großen Erfolg dürfen die Deutsch-Oesterreicher aber unter allen Umständen den Rücktritt Dunajewski's und die Berufung eines deutschen Beamten ins Ministerium begrüßen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr.

Hr. Müller (Marientwerder) legte sein Mandat nieder. Die Beratung des

Stabs des Auswärtigen

wird fortgesetzt.

Hamberger begründet den Antrag, den Zuschuß zu den Verwaltungsausgaben für die südwestafrikanischen Schutzgebiete von 292,300 auf 268,500 M. herabzusetzen. Die südwestafrikanische Gesellschaft solle sich durch den Verkauf eines Gebietesweiles ausbilden.

Dr. Hammacher bezeichnet die Colonie auf große Strecken für die Landwirtschaft und industrielle Unternehmungen geeignet und fragt bei der Regierung an, ob beachtlich werde, Südwestafrika zu verkaufen oder zu verhandeln.

Windthorst erklärt, falls die Regierung den Verkauf vorschläge, werde er „Ja“ sagen; er wolle aber jetzt noch verjagen, ob dort nichts zu machen sei. Er sei unangenehm be-

rührt, daß Lieutenant v. François mit seiner Truppe den Vorläufen in Südwestafrika theilnahmlos zusehe. Reichsminister Caprivi: Er liebe Südwestafrika, das ihm schon viele Sorgen gemacht habe, läßt gegenüber. Die Stimmung sei bei dieser Colonie, die ein Kind des Gefühls und der Phantasie gewesen sei, vom Optimismus zum düstersten Pessimismus umgeschlagen. Die gegenwärtige Colonialregierung hält an den Traditionen der früheren fest, die Instruktion der Colonialbeamten ist dieselbe, nämlich Säus der Weißen, keine Einmischung in die Handel der Eingeborenen. Ausländische Gesellschaften lasse die Colonialregierung gern zu; wäre die Colonie aber nur von fremden Gesellschaften besetzt, so fielen für das Reich der Anseh fort, deutsche Geld und deutsche Ehre zu engagieren. Man solle die Hoffnungen nicht aufgeben, daß aus Südwestafrika noch etwas werden könne. Augenblicklich verhandelt die Regierung mit einer noch Gründung und Kapital deutschen Gesellschaft, welche die Südwestafrikanische Gesellschaft bilden soll. Komme der Vertrag zu Stande, so würden die Verhältnisse sich gedeutlich entwickeln. Die Zeitungsnachricht über den Verkauf der Colonie gebürt zu den massenhaften Fabeln, die momentan verbreitet werden. Die Schutztruppe verdient alle Anerkennung, François beobachtet streng die Instruktion und mischt sich nicht in die Kämpfe der Hereros, die Dank der Freundlichkeit der afrikanischen Nachbarn mit Gewehren und Munition versehen sind. Eine Vermehrung der Schutztruppe empfiehlt sich erst, wenn es mehr zu schätzen gibt. Geben Sie mir noch ein Jahr Zeit, dann läßt sich besser übersehen, was in Südwestafrika zu machen ist.

Richter (freil.) wendet sich gegen dieses Berichtsjahr. Wenn die Colonie unhaltbar sei, solle man sofort abbrechen, man würde dies Deutschland nicht als Schwäche auslegen. In diese wasserlose Wüste habe man auch noch deutsche Arbeiter locken wollen!

Vollmar (Soz.) plaidirt ebenfalls für gänzliche Aufgabe von Südwestafrika. Es folgt nochmals eine längere Debatte über die Geschichte und Bedeutung Südwestafrikas, an der sich Hammacher und Richter wiederholt betheiligen. Vollmar schlägt vor, Südwestafrika dem Fürsten Bismarck als Nationalgeschenk zu widmen. (H) Hierauf wird der Titel „Südwestafrika“ nach den Beschläffen der Budgetkommission angenommen. Es folgt die Beratung des Titels „Ostafrika“ verbunden mit dem Gegenstand über die ostafrikanische Schutztruppe.

Hamberger verbreitet sich über die Geschichte Ostafrikas, die Terrainverhältnisse und die Ertragsfähigkeit. Staatssekretär Marichal bezeichnet als Ziel der Reichsregierung, das Hinterland mit allem Gebiet der Ostafrikanischen Gesellschaft zu einem einheitlichen Ganzen zu verschmelzen, Augenblicklich könne man freilich aus Rücksicht auf die internationalen Verhältnisse nur langsam vorgehen. Morgen Fortsetzung.

* Der Regent Nikits an die Erzherzogin Natalie.

Auf einen Brief, welchen die serbische Erzherzogin Natalie unter dem 8. Januar an den ersten Regenten Nikits gerichtet hat, erwiderte derselbe unter dem 1. Februar in einem Schreiben, daß, so gerecht sein Inhalt sein mag, in Bezug auf die Form Bedenken bezüglich seiner Schicklichkeit zu erregen geeignet ist. So ist noch nie an eine Königin geschrieben worden.

Eure Majestät! — Schreibt der erste Regent Serbiens unter Anderem: „beginnen Ihren Brief mit der Erklärung, ich sei Ihr Feind. Nun hängt es gänzlich von dem Gemessen Ihrer Majestät ab, mich als Freund oder Feind zu betrachten. Wenn ich aber, wie Sie zu sagen beliebten, Ihr Feind bin, der ich Sie schon seit dem Jahre 1887 meinen persönlichen Ambitionen opferte, dann erwidere es mir unbedeutend, wie Sie volle zwei Jahre danach (am 8. September 1889), bevor Sie nach Belgrad kamen, schreiben konnten: C'est un amie, quo vous revient. Falls Sie noch nicht überzeugt sein sollten, so werden Sie in der Folge Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß ich sowohl die eine, als die andere Erklärung Ihrer Majestät mit vollem Gleichmuthe binnehme.“

Der Ausgangspunkt des gegenwärtigen Standes der Dinge ist Ihr Konflikt mit Ihrem gezeigten Gemahl und die Ursache hiervon finden Sie in der geistigen Disposition Ihres erhabenen Gemahls. Allein schon in diesem Ausdruck kann man den Mangel der Höflichkeit erkennen, die Sie in Ihrem ehelichen Verhältnisse zu Ihrem Gatten offenbaren. Ihre Briefe streifen von Denunciationen gegen denselben, wenn schon es schwer vorauszusetzen ist, als hätte König Milan gelündigt, ohne daß Sie mitschuldig gewesen wären. Schon die Liebe zu Ihrem Sohne hätte Sie von einer derartigen Qualifikation abhalten sollen. Aber selbst wenn König Milan Vorwürfe verdient hätte, so darf die Mutter des Königs gegenüber dem Vater des Königs ein derartiges Benehmen nicht an den Tag legen, noch weniger die Gattin gegenüber dem Gatten, zumal sie nicht anerkennt, von demselben geschieden zu sein. In dieser Art und Weise durfte sich die Tochter des Grundbesizers Reichs einem Obrenovic gegenüber nicht benehmen, zumal sie der Obrenovic neben sich auf den serbischen Königsstern erhoben hat. Wahrscheinlich dürfte hierin auch der Grund Ihres Zerwürfnisses zu suchen sein, welches bereits im Jahre 1886 bis zu dem Grade gediehen war, daß ich Ihnen in meiner Eigenschaft als Minister-Präsident den Rath gab, sich zu entfernen, weil ich befürchtete, es könnte zwischen Ihnen beiden zu Thätlichkeiten kommen, wodurch das Ansehen des Thrones arg compromittirt worden wäre.

Das Weib ist dem Manne entweder unterthan oder es trennt sich von ihm. Das gilt auch für Königinnen, ja für diese sogar in erhöhtem Maße. Sie wollten weder das Eine, noch das Andere, und während Sie sich Ihrem Gemahl ausdrängen, werfen Sie gleichzeitig die Fackel der Bitterkeit unter das Volk und verlesen das Land in beständige Krisen und Erschütterungen. Bringt das die Liebe zu Ihrem Volke mit sich, auf die Sie sich, wie immer, auch in Ihrem Briefe vom 8. Januar zu berufen belieben? Vor dem Jahre 1875 hat man am Hoflager des serbischen Fürsten niemals einen solchen Luxus gesehen, wie während der 12 Jahre Ihrer Herrschaft. Während die besten Söhne des serbischen Volkes auf dem Schlachtfelde blühten, während sich die serbischen Mütter in Trauer hüllten, veranlaßte die Fürstin Natalie im serbischen Fürstenthum abendende Festlichkeiten, wie man gleiche in Serbien weder gesehen noch gehört hat. Nur Sie, Madame, lediglich waren die Urheberin solcher Verschwendung.

Ich war Zeuge, wie sich König Milan noch im Jahre 1880 dagegen gekräft hat, bis er endlich Ihrem Drängen unterlag. In der Folge wurden am serbischen Hofe unter Ihrer persönlichen Leitung Tänze aufgeführt, wie sie vor Ihrem Erscheinen in Serbien selbst in öffentlichen Lokalen nicht bekannt waren. Daraufhin geschah es, daß Männer die notwendigsten Dinge verschaffen mußten, um sich die Mittel zu verschaffen, damit ihre Frauen in umso kostbareren Toiletten auf den Hoffällen erscheinen konnten. . . .

Eure Majestät wollen aus meinem Briefe eine Art Heugeln für sich herausdeuten, als wären Sie bemüht gewesen, den König Milan von seiner „fatalen Bahn“ abzuwenden. Das heißt der Logik Gewalt antun. So viel ich weiß, und ich bin nicht der Einzige, der es weiß, haben Sie die Politik König Milans gebilligt, ja sogar an derselben mitgewirkt. Staatsakte haben Ihre Majestät allerdings nicht unterzeichnet, seit dem Jahre 1880 aber haben Sie ihn vollständig ermuntert, auf dem Wege, den er betreten, auszuweichen. Und nun ein eclatanter Beweis, wie sehr acido Sie an der Politik theilnahmen. Dieser Fall ereignete sich nach Skidria und waren hierbei zwei europäische Cabinetts im Spiele, ob zufolge Ihrer Initiative, weiß ich nicht. Damals war Ihnen eine Rolle zugebacht, die sowohl gegen die Verfassung, als auch gegen die Traditionen der serbischen Nation gerichtet war. Um nicht das heilige Terrain der internationalen Beziehungen betreten zu müssen, das stets die größte Discretion erfordert, will ich mich nur darauf beschränken, Sie an den Vorschlag eines europäischen Cabinetts zu erinnern, wonach Sie zur Regentin des Landes hätten proklamirt werden sollen. Ein anderes Cabinet land jedoch den Vorschlag für „inacceptable“.

Eure Majestät werden mir meine Freiheit nicht abelnemen.

Ich bedauere es, daß dieselbe Erörterungen notwendig sind, da ich kein Freund derselben bin. Sie drängen mich aber dazu und so blieb mir nichts Anderes übrig, als Mißverständnisse und Irrthümer richtigzustellen.

Ich habe die Ehre zu sein Eurer Majestät unterthänigster Diener

Jovan Nikits.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Februar 1891

* Hofbericht. Gestern Vormittag nahm der Großherzog die Meldung des Obersten S. D. Jakob, früher Kommandeur des 8. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 60 und des Majors Resenauer, aggregirt dem 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, bisher im Infanterie-Regiment Nr. 98, entgegen. Darnach ertheilte derselbe mehreren Personen Audienz, u. A. dem Geheimen Rath Professor Dr. Schroeder, derzeit Prorektor der Universität Heidelberg, dem Landgerichtsrath Dr. Düringer in Mannheim, dem Professor Wittmann in Mannheim, dem Landgerichtsrath Dr. Holz in Mannheim, dem Revisor Soban in Weinheim, dem evangelischen Pastoren Wöhringer in Käfertal und dem Galleriedirektor Krog in Mannheim. Nachmittags bis Abends hörte er die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Geheimraths von Resenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* Maul- und Klauenseuche. Im Laufe des Monats Dezember v. J. sind frisch vorkommt:

Ort	mit	mit	mit	Schweinen	Stiegen	
Baden	513	299	—	84	47	
Württemberg	245	1452	11905	7862	2068	74

Im Laufe des Monats November v. J. waren in Baden frisch vorkommt:

Ort	mit	mit	mit	Schweinen	Stiegen	
Baden	104	1488	8292	990	13	12

worans sich für Dezember eine weitentliche Abnahme der Seuche in Baden ergibt.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 3. Woche vom 18. Jan. bis 24. Jan. 1891. An Todesursachen für die 34 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Malaria und Röttheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gastro. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fällen Lungenentzündung, in 3 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fällen Brechdurchfall.) In 21 Fällen sonstige verzeichnete Krankheiten. In — Fällen gewaltthamer Tod. Kinder bis 1 Jahr —

* Bohrerische nach Silber. In der Nähe von Sulzburg (Amt Rülheim) hat eine Gesellschaft rheinischer Industrieller Bohrerische auf Silber machen lassen, die zu einem ebenso erfreulichen wie überraschenden Resultat geführt haben, indem der silberhaltige Prosentjab der gewonnenen

Gräß auf bis jetzt unbekannter Weise Feuer aus, welches die Scheuer und das angebliche Wohnhaus in Asche legte. Die Beschädigte hat nicht versichert. — In Wüdingen machte der Bauersmann Johannes Barth seinem Leben durch Erhängen ein Ende. — In Dürkheim erkrankte sich der in den 70er Jahren stehende Musiker Bödler. Das Motiv ist in schmerzhaften körperlichen Leiden zu suchen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 4. Febr. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Alrich. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dies und Herr Staatsanwalt Mülling.

1) Die Berufung des Tagelöhners Josef Bokert von hier, der wegen Körperverletzung vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, wird für theilweise begründet erklärt und die Strafe auf 6 Wochen Gefängnis herabgesetzt. Derselbe hatte sich am 7. Dez. v. J. in einer hiesigen Wirthschaft an einer Schlägerei betheiliget, wobei ein Tagelöhner erheblich verletzt wurde. Verteidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Kapp. — 2) Die schon wegen Diebstahls und Betrugs mehrfach bestrafte 20 Jahre alte Kellnerin Katharina Häfner von Giesenheim ist gefänglich, im Dez. v. J. einer anderen Kellnerin, mit welcher sie im gleichen Gasthause diente, ein Kleid im Werthe von 50 M. und 2 Schürzen, gestohlen zu haben. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis lautet das Urtheil. Währende Umstände wurden nochmals angenommen. — 3) Verworfen wird die Berufung des Monteurs Nikolaus Schwab von Edenoben, der wegen eines von ihm hier ausgeführten Diebstahls mehrerer elektrischer Gegenstände von geringem Werthe vom Schöffengericht zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt worden ist. — Wegen Körperverletzung hat das Schöffengericht dem Sachträger Ph. Gruher von Mannheim eine 3-wöchentliche Gefängnisstrafe ausgesprochen, weil derselbe am Abend des 3. Dez. v. J. hier auf der Straße seine frühere Geliebte erschlagen und dadurch erheblich verletzt hat. Die von Gruher eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen, doch auf Verrechnung der 11-tägigen Untersuchungsfrist erkannt. Vertreter des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 5) Die schon bestrafte 19 Jahre alte Kellnerin Barb. Welker von Sembach führte hier im Dezember v. J. und Jan. d. J. verschiedene Gelegenheitsdiebstähle von Weitzzeug, Kleidungsstücken u. s. w. aus, auch wußte sie sich ein Jackett im Werthe von 10 M. zu erschwindeln. Sie erhält deshalb nach dem heutigen Urtheil der Strafkammer 4 Monate 3 Wochen Gefängnis. — 6) Wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G. wird die 49 Jahre alte Ehefrau des Bootsmannes Bernhard Wendt von hier, geb. Seher, zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Als Vertheidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Selb. — 7) Valentin Reiter von Mannheim, auf Privatklage hin wegen eines beleidigenden Vermerks auf einen uneröffnet zurückgeschickten Brief vom Schöffengericht zu 3 M. Geldstrafe verurtheilt, hatte Berufung eingelegt, die jedoch heute verworfen wird.

Mannheim, 4. Februar. (Schöffengericht.) 1) Helene Schäfer, Kellnerin aus Giesenheim, erhielt wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — 2) Georg Raibach, Schiffer aus Rahrort, angeklagt der Körperverletzung, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurtheilt. — 3) Gegen die Elektromonteurin Paul Hertel von Dainau und Georg Oscar Adersmann von Neugitt, wurde wegen gemeinschaftlich verübten Diebstahls eine Gefängnisstrafe von je 10 Tagen erkannt. — 4) Dem Schreiner Simon Schöder von Waldbremsweiler wurde wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 15 Mark auferlegt. — 5) Wilhelm Heberle jun., Fischer von Neuenheim wurde wegen Uebertretung der Artikel 10, 14, des Fischereigesetzes vom 26. April 1886 in eine Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. — 6) Philipp Fischler, Buchhalter von Nauenburg, des Betrugs schuldig, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — In zwei Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten, in 2 weiteren Fällen erhielten die Angeklagten Beweise.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 2. Febr. Täglich lauten Briefe, die von hier abgehandelt wurden, bei dem hiesigen Postamt ein, weil die aufgelaufenen Marken gefälscht sind. Der Abender wird in diesem Falle eruiert, das Couvert zu öffnen, welches, nachdem das Schriftstück herausgenommen, zurückgegeben und sodann gebeten, was sich in demselben zu finden. Die Marken befinden sich auch vielfach in Händen von Kellnern, die sie von Gästen an Zahlungsmittel erhalten haben. Wegen solche Personen, die die Marken in ganzen Bögen bezogen, wurde gleichfalls eine Untersuchung eingeleitet, weil sie hätten wissen müssen, daß keine Handwerker, Teubler u. s. w. nicht im Besitz von so großen Quantitäten Marken sein könnten. — Wien, 4. Febr. Eine Defraudation, die beim Giro- und Kassenverein entdeckt wurde, beläuft sich auf 34,000 Gulden. Der Thäter wurde in der Person des Kassiers Adolf Verhoffert. Er hat eingestanden, die Depots angegriffen und das Geld auf der Börse verspielt zu haben. — Wien, 4. Febr. Robert Koch ist heute Vormittag mit Professor Hilde über Triest nach Alexandria abgereist. — Budapest, 3. Febr. Wegen die Ausschussmitglieder

des Buchdrucker- und Schriftsetzer-Vereines, die den letzten Seherstrafe arrangierten und auch das Vereinsvermögen zu Strafzwecken verwendeten, haben mehrere Vereinsmitglieder wegen Veruntreuung die Anzeige erstattet.

Montpellier, 4. Febr. Eine heftige Explosion erfolgte auf dem Artillerieplatz. Ein Sergeant und acht Mann vom 2. Genie-Regiment, welche mit Ladung einer Dynamitmine beschäftigt waren, wurden schwer verwundet.

Rosk, 3. Febr. Etwa 50 Arbeiter der Email-Kochgeschirrfabrik von Ruder in Gossies, welche in Folge des jüngsten Ausstandes entlassen worden waren, drangen mit Knütteln, Dolchen und Todtschlägern bewaffnet in die Fabrik und überfielen die noch beschäftigten Arbeiter. Mehrere der letzteren wurden schwer verwundet, jedoch gelang es, die Auftrüher zu vertreiben.

Berzier, 3. Febr. Ein von hier nach Aachen-Tempelabend abgegangener Personenzug stieß bei Station Bieberg auf einen Rangirung. Ein Dampfloz und ein Eisenbahnarbeiter wurden verwundet, die beiden Lokomotiven und mehrere Wägen stark beschädigt.

Antwerpen, 3. Febr. Unter dem Namen „Marnix van Aldergonde“ wurde hier eine neue flämische Loge gegründet.

Kopenhagen, 3. Febr. Soeben werden der herrschenden Blattern-Epidemie halber drei Hilfsstationen errichtet; es handelt sich übrigens nicht um die schwarzen Pocken, auch sind keine Todesfälle bisher vorgekommen.

Newyork, 4. Febr. Zufolge Nachrichten, die über San Francisco hierher gelangt sind, hat ein Erdbeben in Juba stattgefunden, durch welches in der Stadt Joana das Chinesenviertel fast ganz zerstört und der europäische Stadttheil fast unbewohnbar gemacht worden ist. Zwölf Personen wurden getödtet und hiebei verwundet. Der ganze westliche und der mittlere Theil Javas haben ebenfalls gelitten.

Newyork, 4. Febr. Eine am Winnipegsee campierende, aus Männern, Frauen und Kindern bestehende Indianer-Bande wurde von einem Rudel lungiger Wölfe, etwa zweihundert an der Zahl, angegriffen. Die Indianer entzogen sich in wilder Flucht, es gelang jedoch nur Zweien von ihnen, sich zu retten, achtzehn Personen wurden von den Bestien zerrißen und getödtet. — In Navanna (Nordalabama) entgleitete ein Eisenbahn-Personenzug und sürzte über einen zwanzig Meter hohen Dammbau. Fünf Reisende wurden bei dem Unglücksfälle getödtet, fünfzehn erlitten Verletzungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der „Trampeter von Säckingen“ von Reiser wurde gestern in bekannter Besetzung und unter Leitung des Herrn Postkapellmeisters Vanger vor ziemlich gut besuchtem Hause gegeben. Ueber die Aufführung, welche bereits öfters besprochen wurde, läßt sich nichts Neues berichten, sie verlief ohne Störung und den Darstellern wurde wiederholt lebhafter Beifall zu Theil.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendantz wird uns geschrieben: Da es sich als schwierig erweist, die für die Oper Othello notwendige Orchester-Vorstellung und Bühnenaussicht am nächsten Sonntag, den 8. ds. Mts., zu gewinnen, wird an diesem Tage anstatt „Othello“ die Oper „Carmen“ gegeben werden. (Abonn. C Nr. 22. Hohe Eintrittspreise. Anfang 6 Uhr.)

Kunstverein. Die „M. N. N.“ schreiben über das von heute an im Kunstverein ausgestellte neueste Werk „Kühnheit“: Professor Eduard Grünher hat eben wieder ein Bild vollendet, eine prächtige Klosterjense, die er „Falkta“ betitelt. Der Künstler führt uns in den malerischen Kirchenraum eines Karnevalsklosters. Am Tische sitzt der Bruder Küchenmeister mit von Wohlergehen anlangendem, behaglich gutmüthigem Antlitz. Er hält ein Küchenmesser in der Rechten, denn er ist eben durch den Beisatz eines andern Bruders, der mit Hut und Stab von der Augenwelt zurückgekehrt ist, im Vorzeichen einiger schimmernder Karpen geföhrt worden. Der Wirth sieht neugierig schmunzelnd auf die seltenen Fasttagsbissen, während ein dienender Bruder, der nebenan sitzt, damit beschäftigt ist, die zu den Fischen nötigen Kartoffel zu schälen. Ein Stillleben von allerhand Gemüsen und Orngängen, das im Laufe der Begebenheiten die Mahlzeit zu komplettieren bestimmt ist, liegt vorne auf einer Bank. Professor Grünher hat auch in diesem, der Feijungsmann'schen Hofkunsthandlung gebrügten Bilde Gelegenheit gefunden, seine beiden glänzenden Vorzüge zu betheiligen: Die eminente Charakteristik der dargestellten Typen und die virtuose, mit staunenswerther Natürlichkeit ausgeführte Behandlung des Details. (Das Bild wird unserer Wissens nach einer nur dreitägigen Ausstellung im Kunstverein nach Berlin gehen. Es freut uns, daß es gelangen ist, das Bild vorher hier zur Ausstellung zu bringen. Die Red.)

München, 3. Febr. Nach 26 glanzvoll verlaufenen Gastvorstellungen haben sich „die Münchner“ von Chicago verabschiedet. Die Theilnahme des deutschen wie amerikanischen Publikums steigerte sich in der letzten Woche so bedeutend, daß selbst das Chicagoer Opernhaus nicht mehr genügte, alle Besucher zu fassen und der letzte Abend z. B. eine Kassa-Einnahme von 6280 Mark ergab.

Regensburg, 2. Febr. In Folge des anhaltend geringen

Theaterbesuches hat Herr Direktor Freudenberg auf eine Weiterführung des Theaters verzichtet. Dasselbe wird nunmehr durch das Comité unter Leitung des Herrn Freudenberg weitergeführt.

Berlin, 3. Febr. Zur Feier des hundertsten Geburtstages Meyerbeers (am 5. September 1801) wird im Opernhause ein Cyclus von Aufführungen der berühmtesten Werke des Komponisten veranstaltet werden. — Die erste Aufführung von Wilkenbruchs Schauspiel „Der neue Herr“ im Schauspielhause, die ursprünglich heute am 3. Februar, dem Geburtstag des Dichters, stattfinden sollte, die rechtzeitige Fertigstellung der neuen Dekorationen nicht zu ermögligen war. — Im Wallnertheater findet nächsten Sonntag die erste Aufführung von „Miß Helvetia“ statt. — Im Adolphs-Griff-Theater werden „Unsere Don Juans“ heute zum 150. Male aufgeführt.

Paris, 3. Febr. R. Wagner's „Lohengrin“ wird am 7. Februar in Frankreich aufgeführt — zwar nicht in Paris, aber zu Rouen im Theatre des Arts.

Nantes, 4. Febr. (Telegr.) Die Aerzte Berlin und Bica nahmen heute im allgemeinen Krankenhaus die Uebertragung von Gegenblut auf drei tuberculöse Kinder vor. Eine große Anzahl hiesiger und ausländischer Aerzte wohnte dem Experimente bei.

Brüssel, 3. Febr. Der berühmte Baritonist Blauwaert ist heute an einer Lungenentzündung gestorben. (Der frühe Tod des erst 48 Jahre alten Künstlers wird allgemein schmerzhaft empfunden werden. Blauwaert stand der deutschen Kunst sehr nahe, er war ein bedeutender Baugewerksmann und i. St. auch als „Telramund“ im „Lohengrin“ für Paris in Aussicht genommen. Hier in Mannheim hat er in einem Akademie-Konzerte vor etwa 2 Jahren ebenso durch Feindheit und den geistigen Gehalt seines von prächtigen Mitteln unterstützten Gesanges wie durch seine persönliche Lebenswürdigkeit sich viele Zuneigung erworben. Die nationalen Beiträgenen flämischer Kunst verlieren in ihm einen ganz hervorragenden Vertreter.)

Zwei „Sensationsbilder“.

Um jeden Preis Lustigen zu erregen, das ist unabweislich der Zweck einer Ausstellung, die es fertig bringt, zwei der Ausführung wie dem Stoffe nach so gänzlich verschiedenartige Gemälde, wie Prof. Gustav Gräß's „Felicie“ und Prof. Emil Reide's „Lebensmüde“ vereint dem Publikum vorzuführen. Der künstlerische Werth dieser Bilder erhebt sich dadurch selbstverständlich nicht gerade erhöht und werden dieselben noch, wie dies gegenwärtig im hiesigen Kunsthausale geschieht, in besonderer, auf rein theatralischen Effect berechneter Beleuchtung gezeigt, so ist dem Kritiker seine Aufgabe noch mehr erschwert, die Gemälde vom Standpunkte reiner Kunstbetrachtung aus zu beurtheilen. Zum Mindesten muß da der Versuch gemacht werden, sich diese Bilder ohne jenes künstliche Licht zu denken, in welchem auch die rohest gemalte Coullisse schließlich noch zu erscheinen könnte. Treten wir in den Saal, so haben wir zuerst Prof. Emil Reide's in lebensgroßen Figuren ausgeführtes Gemälde „Die Lebensmüde“ vor uns. In theatralischer Stellung stehen wir da jenes Liebeshaus, mit dem, wie es heißt, der Maler einen bekannten ungarischen Grafen und dessen Geliebte, eine reiche Engländerin, geschildert, sich fest umschlungen haltend, im Begriff stehen, in den schäumenden Wellen eines See's den Tod zu suchen. Die Gesichtszüge des unglücklichen, in seinen Verhältnissen herabgekommenen jungen Mannes verrathen milde Verzweiflung und feste Entschlossenheit, das Verste, Neugierde zu wagen, während das Antlitz der verführten Frau, die er in sein Unheil mit hineingezogen, jonst Ergebenheit in ihr schauerliches Loos verklärt. Mit der Willenlosigkeit des sich dem Heißgeliebten ganz ergebenden Weibes muß sie auch mit ihm in den Tod gehen, ungeachtet der wüthenden Elemente, ungeachtet des Sturmes, der die Wellen am nachflüdelnden Abendhimmel jagt und der das Wasser in wildem Tosen zu hochgehenden Wogen peitscht. — Dies unglückliche der Fortwurf des Bildes, allein wie ihn der Maler zur Darstellung gebracht, ist in vieler Beziehung recht ansehnlich. Die theatralische Auffassung des Ganzen löst gerade bei einer der unmitttelbarsten Wirklichkeit entnommenen Scene nicht wenig und löst sie nicht ganz überzeugend wahr erscheinen, jedoch das Gemälde sich mehr wie eine Illustration zu einem Schauerroman ausnimmt, als daß es uns in schlicht natürlicher, zu Bergen sprechender Weise den Vorgang näher brächte. Auch gründet sich die malerische Wirkung nur auf Verwendung scharfer Contraste, wodurch das Bild mehr ins Gewöhnliche hinabgezogen wird. — Weit höher in Bezug auf künstlerischen Werth ist dagegen Prof. Gustav Gräß's vielgenanntes Gemälde „Felicie“ anzuschauen, denn hier beweist es dieier Künstler, wie Meisterhaftes; er auf dem schwersten Gebiete aller Malerei, auf demjenigen der Darstellung matter, unerschütterlicher weiblicher Schönheit zu leisten vermag. Es wäre durchaus falsch, wollte man hier dem Maler Speculation auf die niedrige Sinnlichkeit des großen Publikums vorwerfen, denn das Recht, die Schöpfung zu preisen in der sie krönenden Gestalt des edelgebildeten, formenschönen Weibes muß für alle Zeiten dem Künstler gewahrt bleiben. Ihm ist es erlaubt, in edler Begeisterung den Händen der Natur jenen Schleier zu entwinden, mit dem sie unfehligen Blicken ihre görtliche Reize verhüllen muß. Auf genanntem Bilde einer modernen

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

Höre mich, Alice — und glaube mir, daß ich mich selbst hasse, weil ich solche Worte zu Dir spreche muß; — ich bin kein frommer Mann, aber ich stehe zu Gott um Vergebung, ich stehe, er möge auch Dein Herz weich stimmen, damit Du mir verzeihst! — Ich habe nichts zu verzeihen, Du warst stets nur gut, edel und großmüthig gegen mich! — Ich muß zurückgehen bis zu jener Zeit, in welcher wir uns kennen lernten, damit Du mich verstehen kannst. Der Tag, an welchem ich Dich damals zufällig bei der Haushälterin Deines Oheims traf, hat uns beiden nur Unglück gebracht! — Mir nicht! Näherste sie beweat. — Uns beiden, Alice; wenn Du mit damals nicht gesehen, würdest Du irgend Jemanden lieben gelernt und geheiratet haben, der Dir ein viel besserer Gatte geworden wäre als ich! — Nieber Glend aus Deinen Händen, als das höchste Glück mit einem Anderen theilen müßten! — Genau erwogen, Alice, ist doch Allem keine Täuschung zu Grunde gelegen; an jenem Tage, an welchem ich Dich zuerst gesehen, fand ich Dich, das hübscheste Mädchen, welches je meinen Blick gefreust. Ich liebte Dich damals nicht, Du wußtest es, folglich kann ich es offen aussprechen, ich habe Dich niemals geliebt, aber ich bewunderte Dich damals, wie ich Dich auch jetzt noch bewundere; Bewunderung aber ist keine Liebe, Alice! — Nein, das ist sie nicht, ich weiß es! — Wie stimmen so weit überein. Wie gesagt, Alice, ich bewunderte Dich damals, ich fand Dich das hübscheste Mädchen, welches mir jemals begegnet; dabei so unaufrichtig, so klug, und als ich mit Dir sprach, erzähltest Du mir, wie wenig hohe Stunden Du im Leben gekannt.

dachte, wie verschieden Dein und mein Lebenslauf doch von jeder gewesen sei. Ich sehnte mich, Dir eine vergnügte Stunde bereiten zu können, an mehr habe ich nicht gedacht! — Ich weiß es, es war dies ein großmüthiges Sehnen, dessen nur ein erdelbenkendes Herz fähig ist! — Ich kann und kann nach, bis jene unselige Regatta mich einfiel; ich hätte vernünftiger sein, hätte überlegen sollen, daß ein Vergeben, wie das meine, ungewöhnlich und einem so jungen Mädchen gegenüber auch ungerechtfertigt sei; aber ich führte nichts Böses im Sinne! — Ich weiß es! — Unter ganzem Unglück rührt von jener Unbedachtsamkeit her und von den Folgen jenes Tages, muß ich mit Dir sprechen, Alice!

Sie wußte mit einemmale, daß ein entscheidender Wendepunkt eingetreten sei in ihrem Leben, und barrete atemlos seiner folgenden Worte. —

Einwundmagistes Kapitel.

„Ich vermag es nicht.“

„Ich hatte stets eine ritterliche Hochachtung vor Frauen und jene Männer waren mir stets unverständlich, welche im Verkehr mit dem arzten Weib nicht die größte Hochachtung an den Tag legen. Ich liebte Dich nicht, als ich aber sah, wie Du weinst, wie Du den Groll Deines Oheims, Deiner Eltern fürchtest, wie Du davor bangtest, allein in die Welt hinausgeschoben zu werden, wie ich all' dies sah und erkannt, empfand ich namenloses Mitleid. Ich habe Alles darum gegeben, Dir helfen zu können; ich war ein unerfahrener, einfältiger Knabe und ich sagte mir, da meine Unvernunft Dich in eine so peinliche Lage gebracht, so sei es auch meine Pflicht, Dich aus derselben zu befreien; das Ehrenbeste, was ich thun konnte, bestand meiner Ansicht nach, Dich zu heirathen!“

„Ich entfinne mich an jede unbedeutende Einzelheit so genau!“ sprach sie träumerisch. — „Ich sah diesen Entschluß, ohne die Folgen zu erwägen; ich wollte Dich aus prinzipieller Lage befreien, den Jörn meiner Eltern mußte ich dann entweder auf mich nehmen oder meine Ehe verheirathen! Daß ich später im Laufe des Lebens

irgend einem Wesen begegnen könnte, für welches ich leidenschaftliche Liebe empfinden würde, kam mir nie in den Sinn! Gott möge mir's verzeihen — aber ich glaube wahrhaftig, ich hätte mehr ernste Sorge auf den Anlauf einer Reipetische verwendet, als ich meiner Vermählung zuwandte. Mein einziger Gedanke war, Dir Peinliches zu eriparen — sonst —“

„Sont? Ich fürchte mich, das Weiter zu hören!“

„Es ist peinlich und muß doch ausgesprochen werden; ich erkannte, daß ich eine sehr thörichte Handlung begangen, eine Handlung, durch welche ich mich auf ewig den Weibern, die mir theuer waren, entfremdet hatte. Du kennst die Ansichten meiner Mutter!“

„Ja, nur zu gut!“

„Dann überlegte ich; ich sagte mir, es bestühe keinerlei Neigung zwischen uns, es werde nicht viel daran gelegen sein, wenn wir uns selten oder gar nicht sehen; wenn ich Dich bekannter besorgte, dachte ich, werdest Du weiter nicht viel nach mir fragen!“

„Darin hast Du einen großen Irrthum begangen,“ unterbrach sie ihn; „ich habe weder nach Geld, noch sonstigem Wohlbedagen verlangt, ich liebte Dich von der ersten Stunde an.“

„Ich wußte, ich ahnte es nicht; ich hatte überhaupt kaum je im Leben an die heilige Deutung des Wortes „Liebe“ gedacht, als ich Dich aber damals vor Jahren bei der Deiner zurücklich und nach Rommel kam, da habe ich zuerst erkannt und einzigen Male im Leben erfahren, was es heißt zu lieben!“

Sie streckte wie abwehrend die Hände aus. „O, sag' es nicht, nur das nicht!“ schlichste sie. — „Es ist wahr und ich muß es Dir sagen, Alice; wenn es im Bereich der Realität liegen würde, wäre ich der Erste, es Dir gerne fern zu halten; aber Du mußt Alles wissen, sonst vermagst Du Dir kein Urteil zu bilden! Ich will keinen einzigen Gedanken vor Dir verbergen! Fünf Jahre hind es her, daß ich Lady Berezpont hier in meinem Elternhause kennen lernte; sie war damals schön, wie sie jetzt ist, und ich liebte sie im Augenblicke des ersten Sehens; ich war aber trotzdem der Thörlache eingedenk, daß ein Heimmis sich zwischen uns aufthürmte!“ (Fortsetzung folgt.)

Wenus lücht der Künstler möglichst wenig zu verschönern. er läßt die Natur gleichsam für sich selbst sprechen und was sie da spricht, ist Grazie und Anmuth. Das Modell, das er sich für diese Verfertigung weiblicher Schönheit aussuchen, ist durch den sensationellen Prozess Grät weltbekannt geworden, allein die Seele wurde der Dargestellten doch erst durch die glühende Verehrung des Künstlers selbst eingehaucht, die sich bekanntlich gelegentlich auch in Berlin Luft machte. Jedemfalls zeichnet sich dies mehrere Jahre vor dem berühmten Mädchenbilde desselben Malers gramaffose Gemälde durch außerordentliche Frische und Klarheit des Colorites aus und unterscheidet sich dadurch vortrefflich von andern Bildern ähnlicher Art, wie sie uns z. B. ein Bruno Bialstein in seiner nervös angelegenen Malweise bietet. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, daß Grät starke decorative Effecte nicht verschmäht, die bei der so hellen Beleuchtung eher etwas zu grell erscheinen. Jedemfalls würde das Bild bei einfacher Tagesbeleuchtung einen feineren Reiz noch weit mehr befehlen. Doch das konnte natürlich bei dieser nach Pariser Muster übrigens recht geschickt arrangirten Ausstellung nicht in Betracht kommen; vielmehr ist da eine möglichst feine Wirkung auf die große Masse des Publikums die Hauptsache, das sicherlich auch herbeistromen wird schon aus Neugier auf solch „pitante“, nervenaufregende Kunstgenüsse. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Berücksichtigung dieser beiden Gemälde nur Erwachsenen gestattet wird.

Landwirthschaftliches.

Nachveredelung der Nosen im Frühjahr. Augen, die im Winter austreten, brauchen nicht erst im nächsten Herbst, sondern können auch schon im Frühjahr erlegt werden. Ende April wird das Edelauge folgendermaßen ausgeschritten. Zunächst wird 1/2 Ctm. unterhalb desselben ein Querschnitt gemacht, etwas schräg dem Wurzelende des Reises zugerichtet, alsdann wird das Messer oberhalb des Auges angelegt und letzteres mit etwas Holz herausgeschitten, indem man das Messer auf die Basis des ersten Schnittes zuhört. Dem so erhaltenen Schälchen wird am Bildung ein entsprechendes Stück herausgeschitten. Der schräg nach unten gebogene Querschnitt trägt sehr dazu bei, daß das Auge fest eingesät werden kann. Ist dieses geschehen, so wird es mit Woll verbunden und ein Glascylinder über die Veredelung gestülpt, welcher oben geschlossen ist und unten eine mit Woll oder Watte zu verschließende Oeffnung hat. Der Cylinder ist mit Kalkmilch blind zu machen und wird nach 3-4 Wochen, wenn die Augen anfangen zu treiben, entfernt.

Deckmaterialien zum Schutz vor Frühjahrsnachtsfröhen. Fast regelmäßig treten im Frühjahr bei uns Spätfröhe ein, welche uns auch im Haus- und Gemüsegarten oft empfindlichen Schaden zufügen. Um letzteren einigermaßen zu begegnen, kann man viele Sachen zudecken, man muß sich zu dem Zweck aber rechtzeitig Deckmaterial besorgen. Meistens wird hierzu erst gedacht, wenn die Witterung das Eintreten des Frostes in der nächsten Nacht vermuthen läßt. Ich empfehle als geeignetes Deckmaterial besonders die Lannenstreu, bei denen ein Gefüll überflüssig ist. Letzteres ist notwendig, wenn man schwere Rohre oder Strohmatten anwendet. Ausgeschieden ist weiter Makulaturpapier; Papier läßt die Kälte nur sehr schwer durchdringen, weil es sehr dicht und ein schlechter Wärmeleiter ist. Papier läßt sich auch deshalb mit großem Vortheil verwenden, weil es sich um Kronen von bereits ausgeglagelten Rosenstöcken u. s. w. wickeln läßt. Auch loses Stroh, schon in verhältnismäßig geringen Mengen hält den Frost von Blumen- und Gemüsegärten gut ab, jedoch ist es namentlich für erstere nicht zu empfehlen, da es schwer wieder rein abgenommen werden kann.

Literarisches.

Badische Neujahrsblätter, herausgegeben von der Badischen historischen Kommission. Ertes Blatt 1891. Bilder aus der Geschichte des Badischen Landes von Karl Bissinger. Mit 26 in den Text gedruckten Abbildungen. Karlsruhe. Druck und Verlag der B. Braun'schen Hofbuchhandlung. 1891. 60 S. Preis 1 Mark. Die Badische historische Kommission beabsichtigt, nach dem seit Jahren erprobten Vorbilde der Schweiz und Württembergs, von nun an regelmäßig um die Jahresende ein Büchlein zu veröffentlichen, welches, in gemeinverständlicher Sprache verfaßt, sich an die weitesten Kreise unseres Volkes, insbesondere auch an die heranwachsende Jugend wenden will, um die Kunde der Vergangenheit unserer Heimath zu verbreiten, dadurch die Liebe zur vaterländischen Geschichte und damit auch die Vaterlandsliebe selbst zu wecken und zu nähren. Das erste solche Neujahrsblatt hat ein Thema aus der ältesten Zeit gewählt, aus der wir Kunde über die Zustände unseres Landes besitzen. Mit umfassender Kenntnis der hier einschlägigen, sehr reichen Literatur hat Herr Gymnasialdirector Karl Bissinger alles zusammen gestellt, was man über die Geschichte des Badischen Landes weiß. Das Büchlein ist in klarer, fließender Sprache geschrieben und der Preis (1 Mark) ist so niedrig bemessen, daß Jedermann sich die Freude machen kann, es zu erwerben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

• Berlin, 4. Febr. Staatssekretär v. Bötticher und Minister v. Heyden wohnten dem heutigen Diner des Deutschen Landwirtschaftsraths bei. Staatssekretär v. Bötticher toastete auf den Deutschen Landwirtschaftsrath und gab im Verlauf seines Trinkspruchs die Versicherung, daß in dem deutsch-österreichischen Handelsvertrage auch den Interessen der deutschen Landwirtschaft entsprechende Rechnung getragen werden soll.

• Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hat den gestrigen Abend beim Finanzminister Miquel zugebracht; er hat sich ganz unerwartet bei ihm angefangt, sodas Miquel ein Diner beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn v. Koller, verlassen mußte, um den Kaiser zu empfangen. Er nahm gleich von diesem Diner einige Abgeordnete mit, damit der Kaiser Gesellschaft hätte, in der er auch ziemlich lange in angeregter Unterhaltung verweilt hat.

• Köln, 4. Febr. Der „Köln. Ztg.“ zufolge reichte Minister Raybach ein Abschiedsgesuch ein, das der Kaiser ablehnte, indem er Herrn Raybach anheimstellte, Urlaub zu nehmen.

• Wien, 4. Febr. Erzherzog Franz Ferdinand reiste heute Nachmittag nach Petersburg. Der Erzherzog überbringt ein Handschreiben des Kaisers an den Caren.

• Wien, 4. Febr. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erbt in der Demission Dunajewski's die Befestigung eines persönlichen Hindernisses, das den Deutschen den Weg zur aktiven Theilnahme an der Staatsleitung versperrte. — Sämmtliche Abendblätter begrüßen die Ernennung Steinbach's sympathisch; allgemein wird dessen große Begabung hervorgehoben. (Vergl. d. Leitartikel.)

• Brüssel, 4. Febr. Die Abendblätter melden, daß von den Mannschaften des Grenadierregiments, welche wegen ihrer am Sonntag begangenen Verbrechen in Verhör

genommen sind, gegen 40 in Arrest geschickt wurden. Im Arrestlokal begannen die Verhafteten zu lärmen und zu toben, sie verachteten die Thüre einzuschlagen und schrien schließlich ihre Mordthaten und Weidwaden an Brand. Das Feuer wurde durch herbeigeeilte Mannschaften gelöscht, und man brachte die Meuterer anderweit in Sicherheit. Der Oberst des Grenadierregiments eröffnete heute die militärgerichtliche Untersuchung. Fünf Meuterer wurden unter Scharstrafe bedingt im Zellenwagen nach dem Gefängniß verbracht. Heute Vormittag demonstrieren die Meuterer, denen sich ein laufend Mannschaften angeschlossen, gegen das Militärgefängniß. Sie durchzogen die Stadt mit den Rufen: „Weg mit dem Blutgefäß! Allgemeines Stimmrecht!“ Auch wurde die „Marschall“ gerufen.

• Brüssel, 4. Febr. In Folge der Vorgänge vom Sonntag werden ein Anzahl Mannschaften des Grenadierregiments wegen begangener Ausschreitungen hinfür und vor das Kriegsgericht gestellt.

• Rom, 4. Febr. Die Lage ist noch immer un- verändert. Der König hat heute mit den Präsidenten beider Kammern, Marquis di Rudini und mit Zanardelli verhandelt. Keiner der letztgenannten hat bis jetzt den Auftrag zur Cabinetbildung übernommen. Gemäß der Verfassung ist inzwischen das alte Ministerium noch nicht entlassen. Die Rechte drängt unermüdet auf Neubildung. Ihre Organe haben die öffentliche Meinung vornehmlich damit zu beeinflussen, daß sie den Zustand der ungelösten Krise als einen Grund weiterer Verwirrung der Finanzlage schildern, ohne daß jedoch zu derartigen Behauptungen ein wirklicher Grund vorliegt.

• Lissabon, 4. Febr. Die Polizei von Oporto hat festgestellt, daß die portugiesischen Aufständischen sich mit den spanischen Revolutionären im Einvernehmen befinden haben.

• London, 4. Febr. Das Unterhaus verwarf mit 256 gegen 223 Stimmen in zweiter Lesung Gladstone's Bill.

• Konstantinopel, 4. Febr. Die „Agence de Konstantinopel“ wird von kompetenter Seite ermächtigt, die Meldungen französischer Blätter, daß der Majoradjutant des Kaisers Wilhelm Major v. Hülsen, beauftragt gewesen sei, die Abtretung der Insel Rhodos an Deutschland vorzubereiten, ferner, daß fünf deutsche Kanonenschiffe auf der Höhe von Rhodos sich befänden, um eine Sprengung der die Einfahrt in den Hafen verwendenden Felsen zu veranstalten und den Hafen für größere Schiffe zugänglich zu machen, als gänzlich erfunden zu erklären.

Briefkasten.

Abonent S. W. hier. Die Redaktionsstelle von Heilbronn bis Mannheim beträgt 114 Kilometer.

Verchiedenen Anfragenden gegenüber erklären wir hiermit nochmals, daß wir uns mit der Beantwortung von juristischen Anfragen nicht mehr beschäftigen.

Abonent J. L. hier. Abgüsse von alten Münzen, welche ausdrücklich als solche bezeichnet werden, dürfen in den Handel gebracht werden und gibt es davon bereits eine große Zahl, da viele alte Münzen überhaupt nur in wenigen Exemplaren vorhanden sind und diese sich in seltenen Bänden befinden. Wenn sich ein Werk über Münzenkunde ist es am Besten, wenn Sie sich hierüber mit einer Buchhandlung ins Benehmen setzen.

Abonent H. S. Albesheim. Wenden Sie sich an das auswärtige Amt in Berlin.

Abonent A. S., Weinheim. Wir haben ein derartiges Mittel allerdings schon empfohlen, ob es sich aber auch in der Praxis bewährt hat, das können wir freilich nicht sagen. Das Beste dürfte jedenfalls sein, wenn Sie sich an einen Arzt wenden.

Abonent G. D. Schwabing. Darüber können wir Ihnen keine Auskunft ertheilen. Betreffs des zweiten Punktes Ihrer Anfrage wenden Sie sich einmal an das auswärtige Amt in Berlin.

Abonent F. A. Ludwigshafen. Die Größe der einzelnen Dampfer weichen sehr von einander ab. Wir können Ihrem Wunsche erst dann entsprechen, wenn Sie uns hierüber bestimmte Maße angeben.

Abonent A. B. Ludwigshafen. Eine Strofe wegen der unterlassenen Anmeldung ist auf jeden Fall zu gewärtigen und zwar wird sich dieselbe in erster Linie gegen den Prinzipal des betreffenden jungen Mannes richten, dessen Pflicht es gewesen wäre, denselben bei der Ortskrankenkasse anzumelden. Veriderungspflichtig ist der junge Mann unter allen Umständen, ob derselbe nun bei seinen Eltern wohnt oder nicht. Eine weitere Auskunft über die anderen Fragen können wir Ihnen an dieser Stelle nicht ertheilen.

Abonent in G. Sie gehören zur Klasse der sog. unständigen Arbeiter, sind also gesetzlich verpflichtet, der Alters- und Invalidenversicherung beizutreten. Wir verweisen Sie in diesem Falle auf die Bekanntmachung des Großh. Bezirksamtes Mannheim in Nr. 22 unseres Blattes, die Invalidenversicherung der unständigen Arbeiter betreffend, woraus Sie das Nähere speziell in Ihrem Fall ganz genau erfahren können.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 4. Februar An der heutigen Börse notirten Dolmann u. Schindler 60 B. Brauerei Eickbaum 128 B. Badische Brauerei 59 B. Courtblatt der Mannheimer Börse vom 4. Febr.

Obligations.		Actien.	
4. Bah. Oblig. Markt	104.75 3/4	4. M. G. W. W. 63. 48	100.30 3/4
1. 1886	101.00 3/4	4. 47-62	100.27 3/4
2. 100 Rente	124.12 3/4	4. 55	100.50 3/4
3. Reichsanleihe	82.70 3/4	4. Mannheimer Obl. 1888	96. 1/2
4. 1888	98.95 3/4	4. 1885	101. 1/2
5. 1889	100.40 3/4	4. 1890	101.75 3/4
6. 1890	98.25 3/4	4. Heilbronn	102.25 3/4
7. 1891	98.75 3/4	4. Heilbronn 1. B. Obl.	100.8. 3/4
8. 1892	98.25 3/4	4. 1891	96. 1/2
9. 1893	106. 1/2	4. 1892	101.30 3/4
10. 1894	102.25 3/4	4. 1893	101. 1/2
11. 1895	102.25 3/4	4. 1894	101. 1/2
12. 1896	102.25 3/4	4. 1895	101. 1/2
13. 1897	102.25 3/4	4. 1896	101. 1/2
14. 1898	102.25 3/4	4. 1897	101. 1/2
15. 1899	102.25 3/4	4. 1898	101. 1/2
16. 1900	102.25 3/4	4. 1899	101. 1/2
17. 1901	102.25 3/4	4. 1900	101. 1/2
18. 1902	102.25 3/4	4. 1901	101. 1/2
19. 1903	102.25 3/4	4. 1902	101. 1/2
20. 1904	102.25 3/4	4. 1903	101. 1/2
21. 1905	102.25 3/4	4. 1904	101. 1/2
22. 1906	102.25 3/4	4. 1905	101. 1/2
23. 1907	102.25 3/4	4. 1906	101. 1/2
24. 1908	102.25 3/4	4. 1907	101. 1/2
25. 1909	102.25 3/4	4. 1908	101. 1/2
26. 1910	102.25 3/4	4. 1909	101. 1/2
27. 1911	102.25 3/4	4. 1910	101. 1/2
28. 1912	102.25 3/4	4. 1911	101. 1/2
29. 1913	102.25 3/4	4. 1912	101. 1/2
30. 1914	102.25 3/4	4. 1913	101. 1/2
31. 1915	102.25 3/4	4. 1914	101. 1/2
32. 1916	102.25 3/4	4. 1915	101. 1/2
33. 1917	102.25 3/4	4. 1916	101. 1/2
34. 1918	102.25 3/4	4. 1917	101. 1/2
35. 1919	102.25 3/4	4. 1918	101. 1/2
36. 1920	102.25 3/4	4. 1919	101. 1/2
37. 1921	102.25 3/4	4. 1920	101. 1/2
38. 1922	102.25 3/4	4. 1921	101. 1/2
39. 1923	102.25 3/4	4. 1922	101. 1/2
40. 1924	102.25 3/4	4. 1923	101. 1/2
41. 1925	102.25 3/4	4. 1924	101. 1/2
42. 1926	102.25 3/4	4. 1925	101. 1/2
43. 1927	102.25 3/4	4. 1926	101. 1/2
44. 1928	102.25 3/4	4. 1927	101. 1/2
45. 1929	102.25 3/4	4. 1928	101. 1/2
46. 1930	102.25 3/4	4. 1929	101. 1/2
47. 1931	102.25 3/4	4. 1930	101. 1/2
48. 1932	102.25 3/4	4. 1931	101. 1/2
49. 1933	102.25 3/4	4. 1932	101. 1/2
50. 1934	102.25 3/4	4. 1933	101. 1/2
51. 1935	102.25 3/4	4. 1934	101. 1/2
52. 1936	102.25 3/4	4. 1935	101. 1/2
53. 1937	102.25 3/4	4. 1936	101. 1/2
54. 1938	102.25 3/4	4. 1937	101. 1/2
55. 1939	102.25 3/4	4. 1938	101. 1/2
56. 1940	102.25 3/4	4. 1939	101. 1/2
57. 1941	102.25 3/4	4. 1940	101. 1/2
58. 1942	102.25 3/4	4. 1941	101. 1/2
59. 1943	102.25 3/4	4. 1942	101. 1/2
60. 1944	102.25 3/4	4. 1943	101. 1/2
61. 1945	102.25 3/4	4. 1944	101. 1/2
62. 1946	102.25 3/4	4. 1945	101. 1/2
63. 1947	102.25 3/4	4. 1946	101. 1/2
64. 1948	102.25 3/4	4. 1947	101. 1/2
65. 1949	102.25 3/4	4. 1948	101. 1/2
66. 1950	102.25 3/4	4. 1949	101. 1/2
67. 1951	102.25 3/4	4. 1950	101. 1/2
68. 1952	102.25 3/4	4. 1951	101. 1/2
69. 1953	102.25 3/4	4. 1952	101. 1/2
70. 1954	102.25 3/4	4. 1953	101. 1/2
71. 1955	102.25 3/4	4. 1954	101. 1/2
72. 1956	102.25 3/4	4. 1955	101. 1/2
73. 1957	102.25 3/4	4. 1956	101. 1/2
74. 1958	102.25 3/4	4. 1957	101. 1/2
75. 1959	102.25 3/4	4. 1958	101. 1/2
76. 1960	102.25 3/4	4. 1959	101. 1/2
77. 1961	102.25 3/4	4. 1960	101. 1/2
78. 1962	102.25 3/4	4. 1961	101. 1/2
79. 1963	102.25 3/4	4. 1962	101. 1/2
80. 1964	102.25 3/4	4. 1963	101. 1/2
81. 1965	102.25 3/4	4. 1964	101. 1/2
82. 1966	102.25 3/4	4. 1965	101. 1/2
83. 1967	102.25 3/4	4. 1966	101. 1/2
84. 1968	102.25 3/4	4. 1967	101. 1/2
85. 1969	102.25 3/4	4. 1968	101. 1/2
86. 1970	102.25 3/4	4. 1969	101. 1/2
87. 1971	102.25 3/4	4. 1970	101. 1/2
88. 1972	102.25 3/4	4. 1971	101. 1/2
89. 1973	102.25 3/4	4. 1972	101. 1/2
90. 1974	102.25 3/4	4. 1973	101. 1/2
91. 1975	102.25 3/4	4. 1974	101. 1/2
92. 1976	102.25 3/4	4. 1975	101. 1/2
93. 1977	102.25 3/4	4. 1976	101. 1/2
94. 1978	102.25 3/4	4. 1977	101. 1/2
95. 1979	102.25 3/4	4. 1978	101. 1/2
96. 1980	102.25 3/4	4. 1979	101. 1/2
97. 1981	102.25 3/4	4. 1980	101. 1/2
98. 1982	102.25 3/4	4. 1981	101. 1/2
99. 1983	102.25 3/4	4. 1982	101. 1/2
100. 1984	102.25 3/4	4. 1983	101. 1/2

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Die Grundbedingung der Börse blieb heute recht fest, wenngleich sich die Contremine viele Mühe gab, die politischen Vorgänge der jüngsten Tage nach der entgegengesetzten Richtung wirksam zu machen. Indessen hatten solche Bestrebungen nur schwachen Erfolg, und schließlich die Börse in recht fester Haltung. Auch Berlin gab seine Bestrebungen, flau zu machen, nach kurzer Zeit auf, und wendete sich hauptsächlich den östlichen Bahnen, Kohlen-Aktien und einigen österreichischen Eisenbahnen zu. Insbesondere die Bahnen schlugen bedeutend höher, nur für Schweizer Aktien blieb die Tendenz noch ziemlich schwach. — Von Industrie-Aktien sind Edison 2 pSt. in die Höhe gegangen, Laura und Helfferichener je 1 pSt. an. Dago gewannen 0.50, während Concordia und Court kleinere, Guggenberger 2 pSt. Einbuße erlitten. Privatdisconto 3-2 1/2, pSt.

Effizienz-Societät.

Deffner, Kreditaktien 272, Diskontokommandit 211.90, Berl. Handelsgesellschaft 167.10, Darmstädter Bank 153.90, Deutsche Bank 159.90, Dresdener Bank 155.75, Banque Ottomane 122.55, Internat. Bank Berlin 104.60, Deffner, Staatsbahn 216 1/2, Lombarden 115, Gotthard-Aktien 165.90, Schweizer Central 157.20, Schweizer Nordost 134, Union 114.80, Jura-Simplon 4 1/2, proc. Prior. Act. 115.50, 5proc. Italiener 99.80, Mittelmeer 101.85, Princes Court 59.25, Meridional-Aktien 135.50, Russ. Südwest 85.70, Heideberg-Spreer 42.80, Marienburger 60.50, Ungar. Goldrente 92.80, 4proc. Egypter 98.80, Türken 18.90, Ottom. Zoll-Oblig. 92.10, 4proc. Griechen 72.80, 5proc. Argentinier 70.85, La Beloe 71.70, Duxer 482 1/2, Südtiroler 429 1/2, Prag-Duxer 76 1/2, Alpine 81.80, Helfferichener 175.90, Laura 186.20, Concordia 132.70, Hugo 115, Court 100.50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 4. Febr.

Waren	New-York			Chicago		
	Weizen	Malz	Schmalz	Weizen	Malz	Schmalz
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	102 1/2	68 1/2	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	107 1/2	69 1/2	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	104 1/2	66 1/2	—	100 1/2	—	—
August	97 1/2	—	—	—	—	—
September	97 1/2	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	99 1/2	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	—	—

Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg, sandte ein Circulaire an ihre sämtlichen Agenten, worin gesagt wird, daß die Gesellschaft freipostfreie deutscher Rationalität nach Brasilien nicht befördert, und durch welches die Agenten angewiesen werden, jedes derartige Geschäft ein

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Unterstuetzungen aus dem Karl Borromaeus-Fonds in Mannheim für 1891 betr.
(36) Nr. 11.231. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, dass Gesuche um Unterstuetzung aus dem Karl Borromaeus-Fonds spätestens bis 31. März d. J. hierher vorzulegen sind. Später einlaufende Bewerbungen können keine Berücksichtigung mehr finden. Zugleich bemerken wir: Die obige Stiftung hat den Zweck, zur Unterstuetzung Armer und Weislicher katholischer Religion von der normalen pflanzlichen Nahrung und Civilbeschäftigung abzuheben, welche in den Orten der badiſchen Pfalz in Diensten gefanden sind; jedoch in zweiter Reihe, wenn jedoch die Mittel fehlen, bis dahin die Unterstuetzung sonst verlässlicher und in Gefahr stehender Kinder, Waisen und solcher Angehörigen der normalen pflanzlichen, (eigentlich) nicht haben, ihren Unterhalt selbst zu finden, und ebenfalls katholischer Religion sind. Zu dieser Stiftung sind sämtliche Gemeinden des badiſchen Amtsbezirks, als ehemals pflanzliche Orte, berufen. 2163 Mannheim, 3. Februar 1891. Groß-Bezirksamt; Benfänger.

Bekanntmachung.

Die Unterstuetzungen aus dem Gurspälzischen Waisenfonds für das Jahr 1891 betr.
(36) Nr. 11.227. Die Bürgermeiſterämter des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Unterstuetzung aus dem Gurspälzischen Waisenfonds spätestens bis 1. März 1891 hierher vorzulegen sind. 2162 Mannheim, 3. Februar 1891. Groß-Bezirksamt; Benfänger.

Bekanntmachung.

Maus- und Klauenseuche betreffend.
(36) Nr. 9416. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass nach Mitteilung des Gr. Bezirksamts Scherzheimen in der Gemeinde Reſch die Maus- und Klauenseuche ausgebrochen ist; erſuchen in die Seuche in der Gemeinde Reſch. 2159 Mannheim, 31. Januar 1891. Groß-Bezirksamt; Glodner.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung hier die Aufstellung der Anlageregister betr.
(36) Nr. 9937. Die Bürgermeiſterämter u. Stadthalterämter des Bezirks erhalten mit nächster Post die vom Genossenschaftsvorstand genehmigten Kataſter zur Auflegung im Rathhause und zum weiteren Verfahren gemäß § 22 u. 23 der B.-D. v. 17. August 1889 (Ges. Bl. S. 167) und § 10 u. 11 der Anweisung für die Aufstellungs-Commission. 2161 Mannheim, 2. Februar 1891. Groß-Bezirksamt; Glodner.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Bau- und Unfallversicherungs-gesetzes betr.
(36) Nr. 9970. An die Gemeindebehörden des Landbezirks: Nach Mitteilung des Vorstandes der Versicherungsanstalt der Südwestlichen Baugewerkschaft wird die in § 25 Abs. 8 des Baunfallversicherungsgesetzes festgesetzte vierwöchentliche Frist zur Einreichung der Beiträge, welche die Gemeindebehörden nach § 25 des Baunfallversicherungsgesetzes und demnach § 9 des Nebenstatuts der erwähnten Versicherungsanstalt von den Regiebauunternehmern beim Selbstversicherern einzureichen haben, vielfach nicht eingehalten, obgleich trotz wiederholter Erinnerungen heute noch Beiträge aus den Jahren 1888 und 1889 rückständig sind. 2160 Wir bringen deshalb die diesseitigen Anordnungen vom 3. März 1888 Nr. 14579 - Amtsblatt Nr. 53 - und vom 22. Januar 1889 Nr. 7413 - Amtsblatt Nr. 26 - hiermit in Erinnerung zu machen insbesondere darauf aufmerksam, dass nach § 25 Abs. 3 des Baunfallversicherungsgesetzes die Gemeindebehörden verpflichtet sind, nach Ablauf der 4 wöchentlichen Frist nicht nur die thatsächlich eingegangenen Beiträge, sondern (nach Abs. 1 der Vortragsauslässe, der Einigungsbedingungen und der unterbreitigten Beiträge) den ganzen in dem Heftentausend verzeichneten Betrag der zu erhebenden Beiträge an den Genossenschaftsvorstand abzuliefern, soweit nicht etwa im Einverständnis mit dem Genossenschaftsvorstand beim der Versicherungsanstalt einzeln Schulden längere Zahlungsfristen bewilligt worden sind. 2160 Mannheim, 29. Januar 1891. Groß-Bezirksamt; Glodner.

Bekanntmachung.

Die Veranstaltung öffentlicher Musikaufführungen und Umzüge in dieser Stadt während der Fastenzeit betr.
(36) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass öffentliche Musikaufführungen und Umzüge auf den Straßen und öffentlichen Plätzen nur am Festnachmittage den 10. d. Monats gestattet sind, durch dieselben darf jedoch der Straßenverkehr insbesondere der Verkehr auf den Gehwegen nicht gehindert werden. Am Sonntag, den 8. und Montag, den 9. d. Monats, sind Musikaufführungen und Umzüge auf den Straßen und öffentlichen Plätzen bei Strafe untersagt. Dagegen wird die Veranstaltung von solchen Belustigungen innerhalb der Bezirksräume nicht beanstandet. Musikaufführungen sind von 12 Uhr Nachts ab einzustellen. Die Wirthe werden auf die ihnen nach § 60 des Pol.-Str.-G.-B. obliegende Anzeigepflicht hiermit besonders hingewiesen. Mannheim, 4. Februar 1891. Groß-Bezirksamt; Wild. 2215

Bekanntmachung.

Russkafführungen sind von 12 Uhr Nachts ab einzustellen. Die Wirthe werden auf die ihnen nach § 60 des Pol.-Str.-G.-B. obliegende Anzeigepflicht hiermit besonders hingewiesen. Mannheim, 4. Februar 1891. Groß-Bezirksamt; Wild. 2215

Konkursverfahren.

Nr. 5038. Ueber das Vermögen des Jakob Schönbeger, in Firma J. Schönbeger, Möbelhandlung in Mannheim, wird heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wird ernannt: Rechtsanwalt Dr. Dörzbacher hier. Konkursforderungen sind bis zum 21. März 1891 bei dem Gerichte anzumelden. Zugleich wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag, den 24. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag, den 4. April 1891, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Wdt. II Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Februar 1891 Anzeige zu machen. 2207 Mannheim, 3. Februar 1891. Der Gerichtsschreiber Groß-Bezirksamt; Stal.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Modistin Mar Josef Kaufmann Wittwe dahier, B. I. 4, ist heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Ludwig Reim dahier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1891 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben. Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines demnächstigen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch, den 4. März 1891, Vormittags 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgerichte Wdt. III Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Februar 1891 Anzeige zu machen. 2223 Mannheim, 4. Februar 1891. Der Gerichtsschreiber Groß-Bezirksamt; Galm.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84402 Ernst Weiner, M 7, 21, Bahndamm. Handschuhe werden gewaschen. 735 Neu Jangerlei, G 4, 16, 3. Stoc.

Bekanntmachung.

Nr. 1574. Um die vorerwähnte Einwohnerſchaft mit der Handhabung der öffentlichen Feuerwehrcaparete hinreichend vertraut zu machen, findet bis auf Weiteres allabendlich von 6-7 Uhr im Feuerwehrcorps (unter dem Rathhause) eine Belehrung über die Benutzung eines dort befindlichen Apparates statt, wozu die Inhaber von Feuerwehrcapareten hiermit freundlichst eingeladen werden. Mannheim, 2. Februar 1891. Stadtrat; Kob. 2216

Bekanntmachung.

Nr. 2062. Die Ehefrau des Installateurs Jakob Emig, Bismarckstr. 20, in Mannheim, wurde durch Urteil der Civilkammer III des Groß-Bezirksamts Mannheim vom 13. Januar 1891 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger anzuordnen verurteilt. Mannheim, 13. Januar 1891. Gerichtsschreiberei des Groß-Bezirksamts; Landgerichts; Reibel.

Fahndung.

Im Besitze eines hier verhafteten Verbrechers (Kellerbier) fanden sich u. A. folgende Gegenstände, welche wahrſcheinlich gestohlen sind: 1 Paar gute Herrenzugstiefel (fog. Knopfstiefel), 1 Courentschäkel, 1 kleine blecherne Nischlannen, 2 Champagnerkorken, die angehängt sind, 1 „Hindbeerjost“ gefüllt waren, 2 Weinflaschen, 1 Strohkrone, mehrere Schlüssel. Die Eigenthümer wollen sich melden. Mannheim, 4. Februar 1891. Criminalpolizei; Neug. Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete „Gallenberg-Stiftung“ hat den Zweck: Würdigen und bedürftigen Wittweern und Lehrern der Stadt Mannheim, ohne Rücksicht der Confession, welche durch Alter oder Krankheit arbeitsunfähig geworden sind, mindestens aber zwei Jahre in dieser Stadt gewohnt haben, jährliche Unterstützung zukommen zu lassen und zwar kann die jährliche Einzelunterstützung bis zu M. 200 gewährt werden. 2190 Unterstuetzungsberichtig sind jedoch nur solche, die ihren Lebensberuf lediglich aus der Musik gemacht haben, wobei Mitglieder des städtischen Theater-Orchesters, die nicht Pensionberechtigung haben, benutzigt werden sollen. Bewerbungen um Stipendienpreise mit genauer Darlegung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse, wollen bis zum 1. März 1891 bei und eingereicht werden. Mannheim, 30. Januar 1891. Der Stiftungsrath der Gallenberg-Stiftung; Bräunig; Rollenberger.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 6. d. Monats, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Handlokal Litera S 4, 17 dahier: 2 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 2 Nachtschilde mit Marmorplatten, 1 Wanduhr, 1 Tischspiel, mehrere Bilder, 2 Stühle, 1 Weckeruhr, 1 Glasbier, 2 Kleiderhaken, 1 Küchenschrank, 2 Kommode mit 1 Kasten, 1 Waschkübel, 1 Nähmaschine, 1 Handnähmaschine, 1 Kasten mit Kanarienvogel und 1 Papagei im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 2248 Mannheim, 5. Februar 1891. Ode, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Freitag, den 6. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich in Litera T 1, 13 folgende Gegenstände im Vollstreckungsweg gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 6 Secretair, 1 Büffel, 8 Kommode, 6 Polsterkommode mit Marmorplatten, 1 Weckeruhr, 1 Bilderständer, 8 Schöner, 1 Kleiderbügel, 4 Weckerkommode, 1 Divan, 5 Kanapee, 1 Chaise mit 2 Fauteuil, 3 eigene Bettlatten mit Koff und Matratze, 7 Bettlatten mit Koff, 6 Polsterkommode ohne Marmorplatte, 1 eigener Schrank, 46 Kleiderhaken, 2 Nachtschilde, 10 ovale Tische, 2 Nachtschilde mit Marmorplatten und 2 ohne Platten, 1 Stück Tisch, 12 Rollen Weibstoffs, 12 französische und halbfranzösische Bettlatten, 4 Rollen Federn und Strohdackel, 100 Stück Vorten, 9 Kleiderhaken, 51 Spiegel, 6 Kleiderhaken, 2 große Teppiche, 2 Kleiderhaken und 3 lammene Schürze. 2139 Mannheim, 3. Februar 1891. Biernelſel, Gerichtsvollzieher.

Hypotheken

in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angelegenen Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84293 Karl Seiler, Buchst. bei 45 Collocatur, A 2, 4.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Der Abbruch, die Wiederaufstellung und Verankerung des sogenannten Fugawerksdammens an dem hiesigen Hauptbahnhofe soll im Wege öffentlicher Verdingung an einen Uebernehmer vergeben werden. Die sämtlichen Bauarbeiten sind veranschlagt zu ca. 3800 M. Kostenschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, wo selbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht auflegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote sind längstens bis zu der am 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr stattfindenden Submissionsfrist einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von zehn Tagen vorbehalten. 2144 Mannheim, 2. Februar 1891. Bahnbauinspektor.

Aufündigung.

In Folge rüchlicher Verfügung wird am 10. Freitag, den 13. Febr. 1891, Nachmittags 2 Uhr im Rathhause dahier die den Gattner Louis Groß Eheleuten von hier gehörige, auf der Gemahrung Mannheim gelegene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Beschreibung der Liegenschaft. Das dreifache Wohnhaus dahier Nr. 73 der Schwelingerstraße im Raume von 420 qm, neben Johann Wawrina und Franz Alweiler Eheleuten tagirt zu M. 52.000,00 sage Zweihunderttausend Mark. Mannheim, 13. Januar 1891. Der Vollstreckungsbeamte Groß-Bezirksamt; Kates.

Stellenvergebung.

Die Heidelberger Straßen- und Bergbau-Gesellschaft beabsichtigt, für ihren Bergbaubetrieb auf den 1. März d. J. 2 Wagensführer mit 80 M. Monatsgehalt, 2 Stationsaufseher mit 80 M. Monatsgehalt in Dienst zu nehmen. Die Wagensführer müssen geübte Schloffer oder Drechsler sein. 2242 Für die Kasseherstelle der Station Kornmarkt würde einem geeigneten Handwerker der Vorzug eingeräumt. Die Kasseherstelle an der Station Wollstein, mit welcher die Wohnung in der Station verbunden ist, könnte durch einen geeigneten Militärpensionär versehen werden. Bewerber, jedoch nicht über 35 Jahre alt, wollen ihre Anerbietungen, jedoch nur schriftlich mit Angabe ihres Lebenslaufes, sowie unter Beilegung von Zeugnis- und Abschriften (nicht Originalzeugnisse) zur Beurteilung der tauglichen Eignung an oben genannte Gesellschaft einbringen.

Redaran.

Versteigerung von Rußbäumen. Donnerstag, 12. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf dem Plage: 17 abgängige Rußbaumstämme 1 Birnbäum. 2179 Zusammenkunft an der Dorfbrücke. Redaran, 4. Februar 1891. Bürgermeiſter; Kupferschmitt.

Bau- & Möbelschreinerei

Carl Pommeronke, U 6, 28. Uebernahme completer Zimmer, Büreau-, Garderobe-, Küchen- und Kellerrichtungen, sowie Uebernahme von Neubauten. Anfertigung einzelner Stücke. 2012 Solide Arbeit, billige Preise. Ein halber Logenplatz im 2. Rang abzugeben. 1907 Näheres B 7, 5.

Trauer-Hüte

in großer Auswahl, sowie sofortige Anfertigung bereit, empfiehlt 784

G. Frühauſ,

O 5, 5, Heidelb.-Str.

Gläser Reste

Cattune, Halbkanelle, Vollst. Futter u. f. m. R. 1, 14, 2. St. 1843

Korkspähne

vorzügliches Brennmaterial zum Anzünden des Feuers in hydraulisch gepressten Ballen von ca. 70 Kilo verpackt, per Kilo 15 Pf. werden gegen Baarzahlung abgegeben bei 91350 H. A. Bender Söhne, Korkfabrik, F 8, 11/13.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Discont 2 1/2 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Deutschen Staates 4 Prozent, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren 4 1/2 Prozent. 2213

Reichsbank-Direktorium.

Solzversteigerung.

Aus den Waldungen des Gr. Hauses, District Ober- und Unter-Walden, sollen im Waldhaus „zum Schwanen“ zu Lampertheim, jedesmal von frühe 9 Uhr an, öffentlich versteigert werden: Donnerstag, den 12. Februar d. J.: 10 Stück Harz Eichenstämme bis zu 50 cm. m. D., mit 13,54 cbm. und 193 Stück Eichen f. g. Wagnerstämme; 88 Stück Kiefernstämme (3 Rärtere) mit insg. 46,98 cbm.; 4 Stück Buchstämme mit 2,83 cbm.; 1479 Stück Kiefern, Buchen, (Hoch- und Baumstämme); 26 R.-M. Eichen Werkstämme; 15 R.-M. Buchen und 72 R.-M. Eichen Brennholz. Freitag, den 13. Februar d. J.: 328 R.-M. Kiefern; 29 R.-M. Buchen, 489 R.-M. Eichen und 1127 R.-M. Kiefern; 790 Stück Buchen, 5470 Stück Eichen und 19570 Stück Kiefern; 1 R.-M. Buchen, 116 R.-M. Eichen und 194 R.-M. Kiefern-Stämme. Lampertheim, 30. Januar 1891. Großherzogliche Oberförsterei Lampertheim. Grünwald.

Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. Februar 1891, Abends 8 Uhr Masken-Ball. Eintrittskarten für solche Gesellschaftsmitglieder, welche maskirt erscheinen wollen, sowie für eingeladene Nichtmitglieder, welche leibterre überhaupt nur maskirt erscheinen dürfen, sind Freitag, den 6. und Samstag, den 7. Februar, von 12 bis 1 Uhr Mittags, vom Sekretär im Billardsaal in Empfang zu nehmen. Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Abendessen sind längstens bis Samstag, den 7. Februar, Mittags 1 Uhr in der im Lokal ausliegenden Liste einzutragen. Spätere Anmeldungen zum Essen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Gallerie wird um 7 Uhr geöffnet. Der Zutritt zur Gallerie ist nur Mitgliedern mit Eintrittskarten gestattet, welche zu obiger Zeit ebenfalls ausgegeben werden. 2220 Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, den 7. Februar 1891: Gesellschafts-Abend für Herren (fog. Duetten-Abend) im großen Saale des Ballhauses. Anfang der Unterhaltung 8 Uhr Abends. Näheres ist den verehrlichen Mitgliedern durch besondere Benachrichtigung bereits mitgeteilt worden. 2253 Der Vorstand.

Gesangverein Eugenia.

Sonntag, 22. Februar d. J., Abends 7 1/2 Uhr findet in den Lokalitäten des Stefanienshöfchens unter dieser Jahreszahl ein Maskenball statt, wozu wir unter activen und passiven Mitgliedern, sowie deren Familienangehörige zu recht zahlreichem Besuche einladen. Der Vorstand. NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Karten für Einzugsfährende werden im Lokal verabfolgt. 2248

Maskenball

Neu!! Ohne Concurrenz. Neu!! Restauration Mainzer Hof. Ludwigshafen, vis-à-vis der Actienbrauerei. Von heute ab wird von Herrn Trentle aus Furtwangen erbaute Riesen-Orchestron 1832 mit Dampftrieb in Bewegung gesetzt. Hochfeiner sowie Musikfreunde lobet ergernd ein. H. Mannheim. Neu!! Zum ersten Male. Neu!! !!! Soeben erschienen !!!

Neue Geschichten eines alten (bad.) Soldaten

von K. Reinhart. Die Konst. Zeitschrift: „Der Verleger ist ein humoristischer Sorter u. seine Erzählungen werden besonders allen Soldaten viel Vergnügen bereiten.“ Gegen 30 Pf. in Briefmarken. Franco anfordern. 4 Exemplare für 2 Mark bei 1901 N. Rich. Konstant.

Masken-Leihanstalt

C 3, 9 J. Brodbeck Wwe. C 3, 9 vis-à-vis dem deutschen Hof, 887 Reichhaltige Auswahl in neuen Costümen.

Bureau und Wohnung

des Unterzeichneten befindet sich nunmehr 92386 B 1 Nr. 12, parterre. Mannheim, den 1. Januar 1891.

Dr. Felix Wittmer,

Rechtsanwalt.

Dankagung.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, für die reichlichen Neujahrsgrüßen den edlen Göttern hiermit öffentlich den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen. 2189 Das Personal der Trambahn.

Dankagung.

Donnerstag, den 5. Februar 1891. Concordienkirche. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst. Duet Eintracht Schwerdt.

Kaufmännischer Verein
(Abtheilung Handelsschule.)
Für den demnächst beginnenden Buchhaltungscursus werden noch Anmeldungen auf unserem Bureau entgegen genommen.
Mannheim, 20. Januar 1891.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, den 5. Februar, Abends 7 1/2 Uhr 2099
Gesammtchor-Probe im Saalbau.

Sing-Verein.
Sonntag, 8. Februar 1891.
Maskirte Bierprobe
im Vereinslokal T. 1, 1. Anfang Abends präcis 1/6 Uhr. 2296
wogu wir unsere verehrl. Mitglieder höfl. einladen.
Der Vorstand.

Singverein.
Freitag Abends 7 1/2 Uhr
Probe. 2248

Kaufmännische Gesellschaft „Mercur“.
Freitag, den 6. Februar 1891, Abends 8 Uhr im Lokale mit Feierabend-Verlängerung **Große carnavalesk. Sitzung** unter Mitwirkung der verklärten Hauskapelle, wogu wir unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bitten.
1887 Der Vorstand.
Räheres durch Rundschreiben.

Arb.-Forth.-Verein.
R 3, 14.
Samstag, den 7. d. Mt., Abends 9 Uhr

Kappenabend.
Sonntag, den 8. d. Mt., Abends 8 Uhr

Theatr. Abendunterhaltung,
wogu wir unsere Mitglieder ergeb. einladen. 2088
Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn.
Samstag, 21. Februar 1891, Abends 8 Uhr

Masken-Ball
in den Lokalitäten des Sadner Hofes, wogu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
2225
Der Vorstand.
Karten für Einzelnbesitzer sind an unseren Probeabenden Mittwoch und Samstag im Lokal zur Altemania Q 1, 9 in Empfang zu nehmen.

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abends 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten
84298 Der Vorstand.

Hühneraugenmittel
der Rosen-Apothete in Würzburg.
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direkt von d. 1497
Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seebausen's. Warzenmittel.
Anwendung beitem. Erfolg sicher in 2-3 Tagen. Pfl. 50 Pfg. In vielen Apotheken od. im Generaldepot für Südd. 1498
Rosenapotheke in Würzburg.

Frostbalsam
von Apotheker Reubausen in Dosen à 50 u. 25 Pfg. ganz vorzüglich gegen geschwollene u. aufgesprungene Frostschäden. 1499
Generaldepot für Südd. 1499
Rosenapotheke in Würzburg.

V. Mohr,
G 3, 10. U 5, 29.
Schuhwaarenlager. 1888
Empfehle nur gute Waare aus den ersten Fabriken, somit eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.
U 5, 29 und G 3, 10.

Gummi-Artikel
fabrikt Paris. Specialität (Neulithon) Ausführl. Preisliste geg. 20 Pf. in verschl. Couverts ohne Firma. 2028
P. Sechsmann, Magdeburg.
Vandstube werden gemacht von W. Stumpf, Wwe., 1886 S. L. 12. 2. St.



Haustelegraph zum Selbstanlegen.
Großes Element; Lauterwerk Druckknopf, 20 Mr. Draht und Klemmung, 9 Mr. 90176
Größere Leitung u. Reparaturen werden billig besorgt.
Carl Gorbdt, G 3, 11a.

Größtes Lager in Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen bei
Fr. Rötter,
R 5, 2.

Zur Beachtung.
Wegen Umzug verkaufe meine vorräthigen Bücher zu außerordentlich billigen Preisen. Reparaturen werden schnell u. billig besorgt. 804
Wilh. Baumüller,
G 4, 7 G 4, 7.

Gebrüder Hildeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theateringang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 84351
Brillen, Zwickel, Perspektive für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

Verbesserte Original-Theaterschweffel v. Bergmann & Co., Berlin u. Frk. a. M.
407
Allein echtes u. einziges Fabrikat in Deutschland, garantiert weiss schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken etc. A St. 50 Pf. bei: C. Pfefferkorn.



Die besten der Welt, ein- od. reinlich, rasch wirkend, für Messing, Kupfer, Blech etc. für Silber u. Gold.
Preis: in Packen zu 10 u. 20 Pfg., in Blechdosen zu 10 u. 25 Pfg. 91893
In Mannheim zu haben bei: Jul. Galling & Cie., G 2, 2. Ludwig & Schürtheim, O 4, 3. C. Pfefferkorn, P 3, 1. Chr. Tauber, E 2, 13. Jacob Uhl, M 2, 2.
Bitte ausdrücklich zu verlangen: Dr. Sandmann's Messing- und Silber-Putz.

Ankauf von getragenen Kleider, Hüten, Schuhen und Stiefeln. 84327
Carl Schneider, H 1, 11.

Ein wahrer Schak
für die unglücklichsten Opfer der Selbstbesetzung (Onanie) u. geheimen Ausweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Rotau's Selbstbewahrung

80. Kuff. 21127 Kuff. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Beziehungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, 118, Steinmarkt 94, sowie durch jede Buchhandlung. 92702

Dienstmädchen jeder Art. finden gute Stellen und können billig gehalten.
91284 G 1. 11. 4. St.

Rehe: Rehziemer u. Rehshlegel in allen Größen, Rehbug. (Vorderhlegel Pfd. 65 Pf.)
Wildenten, böhmische Fasanen, junge franzöj. Tauben, Pontarden u. franz. Gaten
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“

Fluszander, Schellfische Cablian, Seezungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Forellen, Hummer und Austern, Caviar, Straßburger Gänseleber - Pasteten, geräuch. Rheinlachs.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“

Dürrobst
in sehr preiswerthen Qualitäten.
Gemischtes Obst
von 50 Pfg. per Pfd. an. Ungarisch Raismehl Deutsche Blütenmehle pr. Pfd. 20 Pfg. Preiselbeeren Gelee - Marmeladen

Maccaroni 2257 von 40 Pfg. per Pfd. an.
Ph. Gund, D 2, 9, Pflanzen.

Löwenfeller
B 6, 30/31.
vis-à-vis dem Stadtpart. Schönes Bierlokal Mannheims.
Freitag, den 6. Februar.

Mittagessen
Soufflé-Suppe, Ofsenkeiss mit verschiedenen Beilagen.
Dammelobrot mit weissen Rollen, 2153
geb. Goldschneide.
A 1 Mr. im Abonnement 80 Pf. Hochestes helles Exportbier, nach Wiener Art gebraut.
G. Schneider.

Restauration Hofmann
L 12, 7. L 12, 7.
Heute Donnerstag wird geschlachtet, wogu einladen, bei vorzüglichem Stoff, Ritterbräu Schwelgen.
2184 W. Hofmann.

Münchener Bier-Käse
in Staniol, liefert in Packen mit 90 Stk. Inhalt zu Mk. 6.— franco gegen Nachnahme. 1899
G. Gutter's Nachfolger, Röhren.

Matzen
täglich frisch zu haben bei Bäcker J. Abeles, F 5, 20. Bestellungen auf Ofsen werden angenommen. 1799

Peiffer & Diller's
Goldene Medaille

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeesatz. Geberall vorräthig.
Vor Nachnahme wird gewarnt.
2142
Damen hab. Verden. Rufnahme bei Pfg. 85 Pf. Schumann, Weinheim a. B. 2111. L. 30. 87308

Frische 2256
Holländ. Schellfische (heute eintreffend) Kleiner Spratten und Rüdlinge.
Echte italien. und Taganur-Maccaroni à 40, 50 u. 60 Pfg. pr. Pfd. ungar. Raismehl.
Dürrobst Apfelschnitt, Ringäpfel, Bohrapfel, gefüllte Birnen, türkische Zwetschen.
Bordeaux - Pflaumen Reineclauden, Mirabellen, Bränelken, Apricosen.
gemischtes Obst à 80 Pfg. per Pfd.
J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Schellfische
Cabliau
Baachhollen frisch eingetroffen. 2254
Ofend. Seezungen fortwährend frisch eintreffend sehr billig empfehle
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. 488.

Holländer
Schellfische
heute eingetroffen. 2259
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

See- und Fluss-fische in größter Auswahl. billigste Preise. 2259
Ph. Gund, Pflanzen. D 2, 9.

Citronen
A Stück 5 Pfg. habe noch einen Rest. 2258
Moriz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.

Zugelauten
Zugelauten ein großer schwarzer Hund mit gelbem Abzeichen, ohne Maulkorb und Halsband. 1884
Abzuholen bei Franz Holzer, Möbeltransporteur, H 4, 5.

Ein gelber Ulmer Dogge mit Marke Dresden 44 48 Hund 1889/90 zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Injektionsgebühr bei Valentin Zug, Hellsbäter, Redaran. 2095
Ein kleiner Spitzer (Weißchen) zugelaufen. 2092
Abzuholen G 8, 20b.

Entlaufen
Entlaufen 1 Hund, Neulandhündin, langhaarig, schwarz mit braunen Abzeichen. 2059
Abzugeben bei Schreiner Popp, ZJ 1, 10, Redarvorstadt.

Verloren
Eine dreizehnlige Korallenkette am Sonntag Abend verloren gegangen. Bitte gegen hohe Belohnung abzugeben 2183
E 1, 6, Laden.

Masken
Schöne schone billige Masken zu verkaufen. R 3, 6, 2. St. 944
Schöne Herren-Maske zu verkaufen oder zu verkaufen. 1146 T 6, 1c
Schöne Masken zu verkaufen oder zu verkaufen. 910
S 2, 4, 2. Stod.
Eine eleg. Damen-Maske (Stücker) billig zu verl. 1898
Röh. H 1, 6, Hinterb. part.
Eine schone Damenmaske zu verkaufen. 1810
D 6, 12, partier.

Eine feine Damenmaske zu verkaufen. K 2, 11a, 3. Stod. 1160
Hochfeine, ganz neue 700
Damenmasken u. Dominoe in gr. Auswahl, zu verl. 700 S 1, 15, III.
Ein Kindermaske (Bigeunerin) 10-12 Jahre, zu verkaufen. 2079 B 1, 8.
2 neue eleg. Damen-Masken billig zu verkaufen. 2098
Röh. R 6, 8, 2. St. Grüb.
Wasserkanzug (Spanier) billig zu verkaufen. 2185 R 4, 7, 2. Stod.

Ankauf
Suche einen „Vierdrakt“. Gasmotor, kann auch etwas kleiner sein. 2051
Räheres im Verlag.

Ein Bordwagen zu kaufen gesucht. 1895
ZC 1, 12, 3. Stod. Hinterb.

Verkauf
Haus
Keines auf dem Lindenhof billig zu verkaufen durch Agent 1770 Mayer, Q 5, 10.

Haus
in guter Lage der Stadt, mit gangbarem Speisereisgeschäft, zu verkaufen durch Agent 1768 Mayer, Q 5, 10.

In der Refectstraße ein schönes Eckhaus mit großem Laden für jedes Geschäft auch zu Speculation geeignet, preiswürdig zu verkaufen. 2151
Offerten unt. No. 2145 an die Expedition erbeten.

Hausverkauf.
Großes Haus mit Comptoir, in der Rheinstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 8. D. Nr. 1969 an die Expedition. 1889

Zum Verkauf.
Mehrere rentable Geschäftshäuser, alle: Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, Weinhandlungen, leihere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 1883
Räheres bei Victor Bauer, Agent, Schwepingerstraße 68.

Ein gebrauchtes Tafelkloster (guter Ton) um 60 Mark zu verl. C 3, 24, Laden. 1886

Ein einpänner Pflasterwagen, 2 Stoffkaren und 2 Bäckerkarren zu verkaufen. 2
H 3, 13.

3 dreiarigige Gaslöhre unterm Preis zu verkaufen. 1897
ZB 2, 2, Redarvärten.

Ein schönes vollständiges Bett u. Bettzeug billig zu verl. 1593
Räheres O 6, 2, 2. Stod. links.

Rheinpark.
300 Stck prima Fichtenholz, besonders für Bäder geeignet, billig zu verkaufen. 91079
Deckbetten, Kissen und Bettzeug billig zu verkaufen. 2192
Röh. O 6, 2, 2. Stod. links.

Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billig in der Möbel-Handlung von Daniel Aderle, Mannheim, G 3, 19 zu verl. 81851

Mehrere Gaslöhre, darunter 2 dreiarigige zu v. G 3, 19. 89586
2 antike Garderobekränze zu verkaufen. G 3, 19. 89955

Ein gut erhaltener Zimmerverfchlag ca. 3,50 h. 4,50 h. billig zu verkaufen. 1890
B 4, 6, im Laden.

2 schwere Steinwagen zu verkaufen. 2096
Philipp Bedel, Dossenheim.

Bettfedern,
sehr schone, von 1,50 Mk. an per Pfund zu verkaufen. 2152
F 4, 12 1/2, Lughof, 2. Stod. rechts.

Vadeneinrichtung (Schwarz) bill zu verl. Röh. im Verlag. 2214
Ein noch sehr neuer Kinderwagen zu verkaufen. 1548
L 4, 12, 2. Stod.

Pflasterwagen und Abfuhrwagen billig abzugeben. S 2, 4. 211

Ulmer Dogge,
1 Jahr alt, männlich, billig zu verkaufen. 1878
Rieckel, Reinsbaur.

Ein Dufft Ulmer Doggen billig zu verkaufen. 1795
Röh. S 15, 13, partier.

Ein Gaipege, Fuchswallach, Landauer zu verkaufen. 3005
Räheres M 7, 22.

Ein Löwenschwauzer, vorzüglicher Rattenfänger, 1/2 Jahr alt, Männchen, sofort zu verkaufen. 2082

Valentin Kraß,
Bläckermeister, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 64.

Gewandte Reisende für äußerst jugfähige Verdienste werden bei lohnendem Verdienste gesucht. K. K. 40 Postamt 46 Berlin postlagernd. 1800

Stellen finden
Architektur- oder Bauzeichner
zu baldigem Eintritt von einem hiesigen Architekten gesucht. 2153
Offerten mit Befähigungsnachweis unter R. W. 2153 an die Expedition d. Bl.

Commis-Stelle.
Ein Expeditions-Geschäft hier, sucht einen angenehmen Commis, der auch die doppelte Buchhaltung kennt.
Offerten unter O. F. 1940 besorgt die Expedition d. Bl. 1940

Asseranz-Vertreter
gesucht (Unfall-, Feuer- und Transp.-Vers.); gewandter, thätiger Herr, in besseren Kreisen eingeführt. Hohe Provisionen, Figum.
Off. mit Referenzen unter Nr. 2010 an die Expedition dieses Blattes. 2010

Wirth gesucht.
Für die Wirthschaft beim Ballbadstraße 86 (Ecke kleine und große Wallstraße) wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. 1846
Röh. Wallbadstr. 7, 2. St. Albert Jopf.

Ein Heizer gesucht, der auch Nebenbeschäftigung zu verrichten hat. Räheres ZC 2, 5, Neuer Stadtheil. 2028

Tüchtiger, selbstständiger Spengler und Installateur gesucht. 2299
Wunder S Wähler, H 7, 22.

Tüchtiger 2156
Schiffsmaschinist gesucht. Räheres im Verlag.
Schneider gesucht. 2035
T 3, 14, 2. St.

Graver Pursche
mit gutem Zeugnis gesucht. 2285
N 3, 1.

Rehr. Köchinnen, Zimmerhaus- und Kindermädchen finden gute Stellen.
Bureau Bar, P 4, 15, 2. Stod.
Mädchen jeder Art suchen u. finden aus Ziel gute Stellen.
Verdingfran Pfister, Q 6, 10 1/2. 91187

Tücht. Kleidermacherinnen gef. G 5, 6, 3. Stod. 2107

Modes.
Eine tüchtige erste Arbeiterin gesucht. 2026
Zu erfragen B 1, 8, 2. St.

Kellnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen finden Stelle.
Bureau Fahr & Gold, S 2, 5.

Sofort gesucht
ein streng solides junges Mädchen aus guter Familie, die sich als Verkäuferin in ein Delikatessen-Geschäft eignet u. auch in der Haushaltung behilflich sein kann. Gest. Offert. unter H. Nr. 2252 an die Exped. d. Bl.

Solide Mädchen jeder Art und tüchtige Kellnerinnen sofort während gesucht. 804
Fr. Riffel, F 2, 17.

Der sofort
gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches hiesig geübt haben und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. Räheres Expedition. 20839

Eine zuverlässige Kinderfrau zu einem Kind von 1 Jahr gesucht. Zu verl. Exped. d. Bl. 661
Eine Friseurin gesucht. Röh. im Verlag. 2092

Gesucht sofort ein bestes jugfähiges Kindermädchen. Zeugnisse erforderlich. 2196
G 3, 7, 2. Stod.

Monatsfrau sofort gef. 2094
Wagner K 9, 17, 3. Tr. rechts.
Würgerische Köchin u. Mädchen, welche häusliche Arbeiten verrichten können, suchen jugendlich Stelle. 2221
Fr. Pflüger, Q 6, 10 1/2.

Würgerische Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen sof. gef. 2222
Fr. Schuler, E 3, 5.

Ein Mädchen zum Nähen ge...

Stellen suchen

Ein f. Kfm. v. d. Bildg., seit...

Volontair

Ein jg. Mann, praktisch und...

Ein junger, intelligenter, ge...

Ein geübter Bierbrauer, der...

Ein gesunde Schenkamme...

Ein brave Monatsfräulein...

Ein Mädchen sucht tageläng...

Ein kleinleibende Frau wü...

Lehrling gesucht

Offene Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen Expediti...

Ein hies. Ungros-Geschäft...

Lehrling.

Schriftl. Offerten u. No. 1329...

Lehrlings-Gesuch!

Für mein Manufakturwaaren...

Lehrling.

Kost u. Logis ernt. im Hause...

Lehrling

mit guter Schulbildung und...

Miethgesuche

Bed. jg. Mann sucht 2 Zim.,...

Stallung für 2 Pferde nebst...

Miethgesuch.

Wohnung, Stallung und Re...

Comptoir

n. d. Billens, pr. 1. April gef...

Magazine

B 6, 17

ein geräumiges Magazin nebst...

H 7, 22

große, helle Werkstätte...

J 4, 10

eine helle Werkstätte...

U 1, 4 gr. Magazin zu verm...

U 6, 25

Z 4, 1 in der Nähe des...

C 4, 14

C 8, 10

C 8, 14

Läden

C 4, 19

D 4, 6

E 7, 1

F 2, 9

F 2, 9a

H 2, 71

H 7, 22

J 1, 12

J 2, 2

L 4, 9

O 5, 1

Metzgerei.

Ein Rind- und Schweine...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezerei- u. Farb...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

Ein Spezereigeschäft...

B 7, 4

C 3, 1

C 4, 14

C 8, 10

C 8, 14

D 6, 13

D 8, 7

E 1, 5

E 3, 5

E 3, 14

E 3, 15

E 6, 4

E 7, 1

F 7, 24000

F 8, 14

G 3, 11

G 4, 21

G 5, 19

G 7, 2a

G 7, 17

G 7, 21

G 8, 17

G 8, 17

G 8, 27

H 4, 4

H 5, 12

H 7, 14

H 7, 24

H 7, 30

H 8, 4

H 10, 28

J 1, 12

J 2, 5

J 2, 16

J 5, 15

J 7, 23

J 9, 20

K 1, 9a

K 2, 7

K 2, 15a

K 3, 4

K 3, 10

K 3, 10b

K 3, 11d

K 3, 15

K 3, 5

J 2, 17

L 4, 5

L 4, 16

L 6, 3

L 8, 6

L 10, 7b

L 12, 9b

L 16, 5

M 2, 13

M 3, 3

M 4, 8

N 3, 18

N 3, 18

N 4, 22

N 4, 23

O 3, 2

O 4, 12

O 4, 13

O 5, 1

P 6, 2

Q 5, 13

R 4, 15

S 4, 15

S 4, 15

S 6, 11

U 4, 11

U 5, 13

U 5, 17

Z 4, 19

Z 8, 15

Z 2, 14

ZP 1, 28

ZD 2, 18

Ringstraße.

Wegen Abreise Q 1, 8

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

Wegplatz.

H 7, 6b

H 10, 15

J 5, 4

K 2, 22a

L 2, 6

L 18, 4

M 1, 1

M 3, 7

M 4, 2

M 4, 10

N 2, 11

N 3, 17

O 5, 6

O 5, 8

O 7, 16

P 2, 10

P 6, 7

Q 5, 19

Q 5, 22

R 1, 7

R 4, 6

S 3, 6

T 1, 13

T 2, 18

T 3, 14

T 3, 15

U 1, 13

U 5, 17

U 6, 8

Z 1, 5

Z 1, 5

Z 1, 5

Z 1, 5

Z 1, 5

Z 1, 5

Z 1, 5

Z 1, 5

Goldmann & Kuhn
 Bank- & Wechsel-Geschäft
 D 6, 4 Mannheim D 6, 4
 Reichsbank-Giro-Cents. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wechseln, Devisen, Gold- und Silbersorten.
 An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen Bedingungen.
 Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots.
 Coupenseinlösung, kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten.
 Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen.
 Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 92605

E. v. Venrooy
 Mannheim
 Dampf-Nobel- und Sägewerk.
 (Bureau und Fabrik Z 5 1/2, No. 3.)
 Deutsche und nordische
Hobelbretter
 in allen Dimensionen, in Tannen und Kiefern.
 Eiche und buchene imprägnirte Parquets.
 Bierleisten in den verschiedensten Profilen.
 Pflambretter, Thürbelleidungen, Wandverkleidungen u.
Grosses Lager
 in Eichen, Kirschbaum, Birnbaum und Ahorn.
 Schleifstein, sowie geschweifte Gefässe.
 Specialität in Rollböden, Roll- und Jungfalten.
 Besonders macht ich die Herren Baumeister, Schreinermeister, Glasermeister, Zimmermeister, Wagnermeister und Bogenerbauer auf meine nach den neuesten Constructionen eingerichteten
Holzbearbeitungsmaschinen & Trockenanlagen
 zur gef. Benutzung aufmerksam.
 Ich bin jetzt in der Lage, alle mir ertheilten Aufträge bei billiger Berechnung auf's Prompteste ausführen zu können und sehen illustrierte Preiscuranten, sowie Kostenveranschlagungen jederzeit gerne gratis zur Verfügung. 91268

Kippenhan & Fischer
 Maschinenfabrik, Mannheim, F 4, 15
 empfehlen sich zur Lieferung von
 Schiffsartikel, Maschinen, Pumpen,
 Kränen, Winden, Aufzüge, Pressen,
 Complete Einrichtung von Tabak-Magazinen,
 Hannover-Heinholzer Centralheizungen
 aller Systeme. 1530
Maschinenreparatur-Werkstätte.
 Billige u. schnelle Bedienung.

Geschäfts-Eröffnung
 und
Empfehlung.
 Einem verehrl. hiesigen und answärtigen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich mit Beginn dieses Jahres mein eigenes
Technisches Bureau
 errichtet habe und halte ich mich in Anfertigung von Plänen für Neu- und Umbauten nebst deren Kostenberechnung und Bauleitung, sowie Taxationen und Gutachten, unter Zusicherung von prompter und reeller Bedienung, bestens empfohlen. 1899
 Hochachtungsvoll
Carl Schweikart,
 Architekt.

Grab-Denkmal
 von einfachster bis feinsten Ausführung
 empfiehlt
Ehrenfried Meyer,
 Bildhauer.
 Atelier und Lager befindet sich am Friedhof, neben der Gasse No. 27. 91274

General-Anzeiger.
 Samstag, den 14. Februar, Abends 7 1/2 Uhr
 im Concertsaale des Gr. Hoftheaters
CONCERT
 der F. F. Kammerfängerin Hedwien 2156
Alice Barbi.
 Vormerkungen in der Musikanten-Gesellschaft Th. Sobler.
Kunstverein Mannheim.
 Nur bis Sonntag, den 8. Februar.
 Ausgestellt das neueste Gemälde
 Prof. Ed. Grützner's „Fasttag“.
 Täglich von 11-1 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.
 2209 Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund
„Germania.“
 Zur Feier unseres
VI. Stiftungsfestes
 findet
 Samstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr
 im großen Saale des Saalbaues
Ball
 statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder höflichst einladen.
 Der Turnrath.
 NB. Vorschläge für Einzuleitende sind schriftlich an unseren Schriftwart Herrn Emil Vorbach, N 4, 15 einzureichen.
 Schluß der Kartenaussgabe 10. Februar. 1894

Kanoniertag.
 Donnerstag, 5. Febr., Abends präcis 8 Uhr
 werden sämmtliche Kameraden der Artillerie
Feld- und Festungs-Artillerie
 eingeladen, sich im Nebenzimmer unseres Kameraden
 Herrn Schwörer
Neue Landkutsche
 behufs Besprechung des diesjährigen hier stattfindenden
 Kanoniertages einzufinden zu wollen. 1893
 Der provisorische Vorstand.

Mannheimer Siedertafel.
 Samstag, 7. Februar, Abends 7 Uhr
Humoristische Abendunterhaltung
 mit **Tanz** im Saalbau.
 Sonntag, 8. Februar, Abends 5 Uhr
Maskirte Sonntagsprobe im Lokal.
 Dienstag, 10. Februar, Nachmittags 1/3 Uhr
Kindermaskenkränzchen im Lokal
 Näheres durch Rundschreiben. 1871
 Der Vorstand.

Casino, Mannheim.
 Sonntag, 8. Februar, Nachmittags 4 Uhr
Kindermaskenkränzchen.
 Montag, 9. Februar, Abends präcis 8 Uhr
Humorist. Abendunterhaltung mit Tanz.
 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst einführbaren Familienangehörigen freundlichst einladen.
 Der Vorstand.
 NB. Vorschläge für Einzuleitende werden Mittwoch, 4. und Samstag, 7. Februar in den regelmäßigen Bibliothekstunden von 1 1/2-2 1/2 Uhr Nachmittags entgegengenommen. 1989

„Arion“ Mannheim
 Jenmann'scher Männerchor. 2173
 Samstag, den 7. Februar, Abends 8 Uhr
Carnevalistischer Herren-Abend
 im schwarzen Lamm,
 wozu die verehrl. activen und passiven Mitglieder freundlichst einladet
 Der Vorstand.
0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.
 Heute Donnerstag, den 5. Februar
Grosses Schlachtfest,
 nebst
Großem carnevalistischen Concert
 der gesammten Capelle Petermann, unter persönlicher Leitung
 des Herrn Petermann.
 Morgens Weißfleisch mit Kraut, Abends Würstchen
 und handgemachte Würste. Hochfeines Lagerbier, wozu
 freundlichst einladet 2170
W. Bauer.

Löwenkeller, B 6, 3031.
 Schönstes Bierlokal Mannheims, nächste Nähe
 des Hoftheaters.
 Empfehle vorzüglichen Mittag- und Abendtisch
 in und außer Abonnement. Kalte und warme Speisen
 à la carte, sowie acht
Westfälischer Schinken,
 ebenso achte Braunschweiger Schmalz
 und Mettwurst.
 Hochfeines helles Exportbier nach Wiener Art, sowie
 dunkles Lagerbier. 1537
G. Schneider.
 Zur neuen Einrichtung der Häuser 200-210
emallirte Hausnummerschilder
 hat vorräthig. Adolph Kleebach, F 4, 13,
 Lärcher- u. Walter-Gebäude. 1533

Café Dunkel
 Ausschank von hochfeinem
Münchener Bürgerbräu.
 Keine Weine.
 Bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement
 80 Pfg.
 Restauration à la carte.
 Hochachtungsvoll
Emil Anna.
 1780

Restauration F. Schmitt
 am Messplatz.
 Heute Donnerstag früh
 Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends
 Würstchen nebst handgemachte Würste.
 Würste, wozu freundlichst einladet 2196
 D. C.

Restauration Jahold.
 Freitag früh 2193
Schlachtfest,
 Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends
 Würstchen nebst handgemachte Würste.
 Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19
 Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

Photographisches Atelier
V. Bierreth
 O 6, 5 Heidelbergerstraße O 6, 5.
 84302
 Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche
 mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten
 Ausführung.

Kaufhaus! Kaufhaus!
Die Lebensmüden
 von Prof. G. Reide. 2157
Felicie von Prof. G. Graeff.
 Geöffnet von 10-1 und 2-7 Uhr. Entree 50 Pfg.

Mannheim. Nationaltheater.
 Gr. Sad. Hof u. Aufgehobenes
 Donnerstag, den 5. Febr. 1891. Abonnement.
Achte Volksvorstellung.
König Ottokar's Glück und Ende.
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von Franz Grillparzer.
 (Regieurt der Vorstellung: Der Intendant.)
 Personen:
 Przemislau Ottokar, König von Böhmen Herr Böhmermann.
 Margarethe von Oesterreich, Witwe Herr Bauer.
 Heinrich von Hohenhausen, seine Gemahlin Herr Barm.
 Ulrich von Diebitz, die Rosenberge Herr Schreiner.
 Miloša, die Rosenberge Herr Kling.
 Kamisch, die Rosenberge Herr Schreiner.
 Gertha, Gertha's Tochter. Herr Schreiner.
 Drakon von Dimah, des Königs Kanzler Herr Schreiner.
 Bela, König von Ungarn Herr Biermann.
 Kunigunde von Massowien, seine Gattin Frau Hüfing.
 Rudolf von Habsburg Herr Neumann.
 Albrecht, seine Ehne Herr Bauer.
 Rudolf, seine Ehne Herr Brügger.
 Friedrich Kollern, Burggraf von Nürnberg Herr Weglweid.
 Heinrich von Lichtenberg, Oesterreich Herr Wittkämper.
 Berthold Schenk, Oesterreich Herr Georg.
 Der alte Werenberg, Oesterreich Herr Hildebrandt.
 Engelried Werenberg, Oesterreich Herr Sturz.
 Hedvika von Hohenstein Herr Tisch.
 Der Bürgermeister von Prag Herr Strudel.
 Ein kaiserlicher Herold Herr Weller.
 Alfhild, Margarethen's Kammerfrau Frau Jacob.
 Ein Kammerdiener Kunigundens Herr De Paul L.
 Ein Abgesandter Herr Tisch.
 Ottokar von Horned Herr Jacob.
 Ein Kärchner Herr Storch, I.
 Ein Hauptmann Herr Strudel.
 Ein Scherenschütze Herr Tisch.
 Erster Bürger Herr Kumpf.
 Zweiter Bürger Herr Storch.
 Eine Frau Frau Ehrenberg.
 Ein Tinter Ottokars Herr Langhammer.
 Ein Bote Herr Tisch.
 Abgebene der deutschen Böhmen-Sammlung.
 Böhmisches, Oesterreichs, Kaiserliche, kaiserliche Landesherren und Kriegskente.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Ermäßigte Eintrittspreise.
 Freitag, 6. Febr.: „Die Wildbeute.“ 27. Febr. (B)
 Samstag, 7. Febr.: „Die Malchinerbauer.“ (C)
 Sonntag, 8. Febr.: „Cibello.“ (C)
 Montag, 9. Febr.: „Aschenbrödel.“ (Vorrecht A.)